

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

90 (23.2.1911) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Zbierngarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Roubert, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Auflage: 33000 Copl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 90.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Ein wachsendes Volk.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Nach dem „Reichsanzeiger“ betrug die Einwohnerzahl im Deutschen Reich am 1. Dezember 1910 32 029 890 männliche und 32 866 991 weibliche Personen, davon entfallen auf Preußen 19 845 811 bzw. 20 310 980, Bayern 3 375 229 bzw. 3 501 268, Sachsen 2 322 185 bzw. 2 480 300, Württemberg 1 191 383 bzw. 1 244 228, Baden 1 059 137 bzw. 1 082 695, Hessen 639 214 bzw. 643 005, Oldenburg 243 825 bzw. 238 605, Braunschweig 242 739 bzw. 251 648, Sachsen-Meiningen 136 687 bzw. 142 105, Sachsen-Altenburg 106 385 bzw. 109 928, Sachsen-Koburg-Gotha 125 353 bzw. 131 855, Anhalt 161 171 bzw. 169 876, Schwarzburg-Sondershausen 44 194 bzw. 45 790, Schwarzburg-Rudolstadt 49 450 bzw. 51 362, Waldeck 30 541 bzw. 31 182, Reuß ältere Linie 34 695 bzw. 37 921, Reuß jüngere Linie 74 264 bzw. 78 501, Schaumburg-Lippe 23 396 bzw. 23 254, Lippe 73 230 bzw. 77 519, Lübeck 56 888 bzw. 59 645, Bremen 148 419 bzw. 150 317, Hamburg 505 935 bzw. 509 772, Elb-Lothringen 964 043 bzw. 907 659, Mecklenburg-Schwerin 317 884 bzw. 321 995, Sachsen-Weimar 204 409 bzw. 212 757 und Mecklenburg-Strelitz 53 523 bzw. 52 524 Personen.

Nach dem soeben veröffentlichten vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ist die Bevölkerung des Deutschen Reiches seit der letzten Zählung im Jahre 1905 von 60 641 278 auf 64 957 910 Köpfe gestiegen. Die Zunahme in den 5 Jahren beträgt somit 4 316 632 oder 7,2%. Wir sind also, was man aus den Ergebnissen der Fortschreibung bereits wußte, noch immer ein wachsendes Volk. Seit 1880 haben wir um rund 20 Millionen Einwohner mehr im Deutschen Reich. In jedem der letzten 5 Jahre sind 863 307 Menschen mehr geworden.

Die Bevölkerungszunahme wird in erster Linie durch die Geburtenhäufigkeit bestimmt, dann aber auch durch die Verminderung der Sterbefälle und durch den Uberschuß der Einwanderung über die Auswanderung. Ueber Einwanderung und Auswanderung haben wir leider keine zuverlässigen Zahlen. Die Reichsstatistik berechnet den Abwanderungsverlust seit 1870 auf rund 2 1/2 Millionen, aber wir wissen, daß die Hochflut der Abwanderung seit dem Jahre 1903 sich verlaufen hat und in der letzten Periode nicht mehr als rund 30 000 Köpfe jährlich aus Deutschland auswanderten. Für ein gesundes Handelsvolk ist das kein bedenklicher Verlust, und er wird wahrscheinlich auch durch die Einwanderung polnischer, russischer und italienischer Volksgenossen aufgewogen, deren genaue Zahl nicht vorliegt. Dagegen ist das Verhältnis von Geburt und Tod geradezu bestimmend für die Volkszunahme. In runden Ziffern sind in den letzten zehn Jahren in Deutschland geboren 2 Millionen, gestorben 1,2 Millionen, Zuwachs 800 000. Nun ist bekannt, daß die Geburtenhäufigkeit langsam im Laufe der Jahrzehnte zurückgegangen ist; sie betrug 1875: 42,5/1000, 1885: 38,5/1000, 1895: 37,3/1000, 1905: 34,9/1000. Aber charakteristischer Weise sind die Sterbefälle noch erheblich stärker zurückgegangen; in denselben Zeiträumen starben 1875: 29,3/1000, 1885: 27,2/1000, 1895: 23,4/1000, 1905: 21,1/1000. Der wachsende Wohlstand, die Schulbildung, die Kanalisation und Hygiene haben den Tod schrittweise zurückgedrängt. Krankenkassen, Alters- und Invaliditätsversicherung, Säuglingsheime, Mutterhäuser sind mit Erfolg entgegengewirkt. Aus der Differenz zwischen Geburtenhäufigkeit und Todesstatistik ergibt sich der natürliche Zuwachs, der nach der letzten Volkszählung rund 13/1000 beträgt.

Alle Bundesstaaten und Landesteile des Deutschen Reiches sind an dem Zuwachs beteiligt, die einen stärker, die anderen schwächer. Am wenigsten wuchsen Mecklenburg-Strelitz (0,56), Anhalt (0,95), Mecklenburg-Schwerin (2,4), Reuß (2,8), Elb-Lothringen (3,1) und

Pippe-Deilmold (3,5); am stärksten die Großstädte Bremen (14,2), Hamburg (16,1) und die vorzugsweise industriellen Gebiete.

Die steigende Zunahme der Bevölkerung hat von jeher pessimistische Volkswirtschaftler zu der bangen Frage veranlaßt: Wo wollen wir mit all den Menschen noch hin? Man zitiert den bekannten Engländer Malthus, der beim Uebergang Englands vom Agrarstaat zum Industriestaat als Prophet der Menschenbeschränkung auftrat und mahnte: „Bermindert die Fruchtbarkeit, damit ihr leben könnt! Je mehr Leute sich an die Tafel setzen, desto mehr Hungrige werden von ihr aufstehen müssen! Greift der Natur nicht ins Werk, wenn sie Auslese halten will! Laßt die Ueberflüssigen sterben! Die Kinder sind die Angst der Menschheit!“ Aber diese Warnungen sind seit vielen Jahrzehnten durch die Entwicklung ad absurdum geführt worden. England ist inzwischen nicht nur vollreicher geworden, sondern auch wohlhabender, und die deutsche Bevölkerung nicht minder. Gewiß gibt es noch immer Armut und Elend genug auch in deutschen Landen, und nie wird es gelingen, sie gänzlich auszuröten. Aber man gehe einmal durch die Arbeiterviertel unserer Großstädte, durch die Landstädte und die Dörfer und frage die Leute, ob sie besser oder schlechter wohnen und leben als ihre Väter und Großväter: überall wird man zur Antwort bekommen, daß die wachsende Menge der Lebenshaltung keineswegs verschlechtert, sondern verbessert hat. Unsere Lebensdauer wird größer, die Körpergröße hat seit 100 Jahren zugenommen, der Militärschritt ist weiter geworden, die Ansprüche an Leben sind gewachsen und können leichter befriedigt werden als früher.

Wie erklärt sich diese Tatsache? Zunächst scheint es doch einleuchtend zu sein, daß, wenn in jedem Jahre 863 000 Menschen in unser Millionenvolk hineingeboren werden, sich die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten entsprechend verringern müßten. Und doch haben vom Jahre 1875, wo es rund 42,5 Millionen Einwohner in Deutschland hatten, bis heute, wo es rund 65 Millionen geworden sind, die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zugenommen und kein Mensch kann sagen, daß wir ein ärmeres Volk geworden sind. Die Erklärung ist trotzdem einfach. Wir leben nicht im geschlossenen Agrarstaat, dessen Bevölkerung darauf angewiesen ist, das zum Leben Notwendige selbst zu erzeugen, sondern wir leben im modernen Industriestaat, dessen Bevölkerung mit den Nationen der ganzen Welt im Austauschhandel und im Verkehr steht, und darum können wir heute und in absehbarer Zeit nicht über Mangel an Arbeitsmöglichkeit und Nahrung, sondern unsere Agrarier klagen bekanntlich über das Gegenteil, daß nämlich zuviel Getreide und zuviel Fleisch vom Auslande herbeikommt und die Produktionspreise drückt. Wir leben im Zeitalter des Verkehrs und weil wir dieses Zeitalter haben, wächst der Wohlstand der Massen.

Politisch ist es von der größten Bedeutung, daß wir ein wachsendes Volk sind. Um nur auf eines hinzuweisen, so ist die Ueberlegenheit unserer Nation über Frankreich in der Bevölkerungs Zunahme bei uns der Bevölkerungsabnahme bei den Franzosen auf natürlichem Wege begründet. Mit der wachsenden Bevölkerung wächst das Heer unserer Soldaten automatisch. Wir können bei der Rekrutenaushhebung das beste und tüchtigste Menschennmaterial ausheben, während die Franzosen schon bedenklich in die Schwächlichen und Minderleistungsfähigen hineingreifen müssen, um ihre Cadres noch halbwegs zu füllen. Es kommt die Zeit oder sie ist schon da, wo den Franzosen einfach infolge der ungünstigen Bevölkerungsziffer der Atem von selbst ausgeht.

Und wie auf militärischem Gebiete, haben wir auch im Erwerbsleben den Vorteil von dem Bevölkerungswachstum: die Zahl der Industriearbeiter und der Unternehmer und der Kaufleute und aller anderen Erwerbstätigen, die auf dem Weltmarkt als Konkurrenz für andere Nationen auftreten, wächst. Wohin wir dann immer schauen und nach welchen Gesichtspunkten wir die Bevölkerungszunahme

politisch und wirtschaftlich unteruchen, sehen wir, daß wir allen Anlaß haben, sie mit Genugtuung festzustellen in dem Bewußtsein, daß eine Gewähr nationaler Gesundheit und Kraft und Bürgschaft darin liegt, wenn wir sagen dürfen: Wir sind ein wachsendes Volk.

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

Berlin, 22. Febr. Die Juristen beherrschen weiter das Feld. Sie beklagen sich zwar stets im Reichstage, daß das Volk draußen so wenig Interesse an diesen wichtigen juristischen Lebensfragen des Volkes nehme. Aber ist es im Reichstage anders? Nehmen da etwa Nichtjuristen an der Debatte teil? Herr Berner von der Reformpartei ist eine Ausnahme. Aber daß er eine rühmliche Ausnahme sei, wird man schwerlich behaupten wollen. Immerhin wollen wir Leute von der Presse ihm nichts schlimmes nachsagen, denn er tritt wirklich mit Energie dafür ein, daß man mehr als bisher dem Redakteur des § 193 auf Schutz berechtigter Interessen auch als Schütz zuerkenne. Auch wenn er ein starkes Einschreiten gegen die Schmutzliteratur fordert, wird man ihm gerne zustimmen. Aber nun zu den Juristen.

Der konservative Heißsporn Dr. Wagner eröffnet den Reigen mit einer Polemik gegen die 2 1/2 stündige Rede, in der gestern der Fortschrittler Dr. Wlasch den Fall Beder behandelte hatte. Der Prozeß gehöre gar nicht in den Reichstag, er gehe nur den preussischen Landtag an. Dem widerspricht aber energisch der nationalliberale Dr. Jund. Er stellt das empörende Urteil im Fall Beder dem wohlwollenden Streben nach Objektivität im Moabit Prozeß gegenüber. In Ostpreußen herrscht Volkstrennung bei den Richtern. Da ist die längste Gründung einer Vereinigung zum Studium dieser Volkstrennung und ihrer Mittel zur Abhilfe äußerst zu begrüßen. Auch der Staatssekretär spricht sympathische Worte über diese neue Vereinigung und stimmt darin dem Vorredner ganz zu. Auf eine Reform der Anwaltsgebühren will er sich aber nicht gerne einlassen, da ihm dazu noch die Unterlagen fehlen.

Dann fuchelt Herr Stadthagen auf der Tribüne herum und schlägt wahre Prachtstücke mit seinen Armen durch die Luft. Eine Unmenge Einzelprozeße bringt er aufs Tapet, in denen Sozialdemokraten unschuldige Opfer der deutschen Justiz geworden sind. Keinen Rechtsstaat haben wir nach Herrn Stadthagen, sondern einen Staat mit der Majestät des Polizeibüchels. In Moabit ist der Arbeiter Herrmann ermordet worden, und alle sind mitschuldig daran, die den Täter noch nicht der Bestrafung übergeben haben. Hier unterbricht natürlich ein Ordnungsruf des Präsidenten die unheimliche Rede im Saale. Es ist klar, daß der Staatssekretär auf derartige unerhörte Beschuldigungen nicht antwortet, auch wenn Herr Ledebour es Drückbergerei nennt, wofür er einen Ordnungsruf einzuklagen hat. Auch den Angriff des Polen Senka, das Reichsgericht entscheide grundsätzlich zu Gunsten der Polizei und der Staatsanwaltschaft, hat der Staatssekretär nicht nötig, eingehend zu widerlegen. Ein scharfer Protest genügt und macht auch Eindruck.

Eine sachliche und eingehende Kritik übt dann Herr Dr. Müller-Meinungen an Hand der Erfahrungen der zahlreichen Prozesse der letzten Jahre an unserer Rechtsprechung. Zwar weiß er die Anträge, unsere Richter seien durchweg abhängig, in dieser Verallgemeinerung zurück. Nur die Volkstrennung mancher unserer Juristen, beitrete er, der selbst bayerischer Richter ist, durchaus nicht. Mit dem Fall der polnischen Dienstmagd begründet er eingehend die Notwendigkeit der Reform unserer Polizeistrafordnung und kritisiert scharf die faktisch bekannten Vorgänge im Prozeß Beder. Die Gesetzgebung müsse im Interesse des Ansehens unserer Justiz gegen solche Auswüchse einschreiten. Dann ist die Rednerliste erschöpft.

In rascher Folge stimmt man über die einzelnen Positionen des Etats ab, nur über die Zusammensetzung der Kommission zur Vor-

## Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(27. Fortsetzung.)

Radbruch verboten.

Mit einer energischen Handbewegung und großem Nachdruck schloß Herr Matthias Meigen seine lange Rede.

Da mußte Fliege schnell parieren! Sein kluges Papagen hatte mit den warmen Herzensstößen entschiedenen Eindruck auf Mamachen gemacht, denn sie sah mit einem Male sehr nachdenklich vor sich hin und um ihre Mundwinkel zuckte es. Und Mathilde rümpfte die Lippen und schien gerade dem Vater über den Mund fahren zu wollen, das durfte auf keinen Fall sein, sonst „verhärtete“ sich das Gemüt und der Mutter Phantasie sah ihn womöglich schon als Leiche auf dem grünen Rasen liegen!

Also Fliege verbeugte sich ein wenig, aber sehr elegant vor seinem Vater, schlug die Haden zusammen, daß die Sporen klirren und sagte sehr ernst:

„Gewiß, lieber Papa, deine Bedenken sind gar nicht so ganz von der Hand zu weisen, aber... du hast nicht geglaubt!... Wir sind nicht zum Späße königliche Offiziere!“... Da hob die Mutter den Kopf. Fliege stellte es mit Befriedigung fest, er war auf dem rechten Wege! Nun hieß es ein Fünftel reiten auf Papagens Geldbeutel!... Wenn du einmal dabei gestanden hättest, wie wir in Zugkolonne bei einem Staube, daß man die Hand nicht vor den Augen sieht, im Regiments- und Brigadverband über die Hindernisse rasen, unsere Jungens hinter uns, das Herz würde dir stille stehen!... Führt man einen der vordersten Jüge und geht man kopfweiser, laufen fünfzehn bis zwanzig Jüge über einen weg“... „Um Gotteswillen“, schrie die Mutter auf.

„Aber Mamachen, das ist noch das Allerwenigste! Bei jeder Gelegenheit kann man unter das Pferd zu liegen

kommen, dann wird die Sache bedeutend fataler! Noch schlimmer ist es aber, wir reiten doch vor unseren Jügen, eine Lanze piekt uns auf und wir fallen dann auch noch herunter, kommt gar nicht so selten vor“... „Entsetzlich“, stöhnte Frau Meigen auf und rang die Hände.

„Ja, Mamachen, ich sagte wohl schon, zum Späße nimmt der Offizier in Staat und Gesellschaft nicht eine so hervorragende Stellung ein!... Aber nun will ich Euch mal was aus dem letzten Manöver erzählen, es ist mir selbst passiert!... Ihr kennt doch meinen „Leibhufar“, ich hab Euch ja ein Bild von ihm geschickt!“... „Ein wunderschönes Tier“, sagte Eleonore schwärmerisch. Und Mathilde fügte hinzu: „Hat gewonnen dieses Jahr: In Danzig, Preis von Zoppot, zwölfhundert Mark und Ehrenpreis, in Stettin“... „Ja, ja“, unterbrach Fliege den beginnenden Redeschwall der Schwester, er hat seinen Hafer verdient und mir viel Spaß gemacht... Denkt Euch mal, das brave Tier ist im Manöver mit mir schwer gestürzt, Bedenbruch, ich mußte es erschießen lassen!“... „Ausrufe des Schreckens und Bedauerns stießen die Damen aus! Herr Matthias Meigen aber faltete gottgegeben die Hände über sein dides Bäuchlein und ließ den Kopf hängen! Den Schaden mußte er natürlich tragen!... Wieder einmal hatte er Gelegenheit, zu bedauern, daß sein Junge nicht Kaufmann geworden war, hatte der es weg, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen!“

Gertrud, die älteste Tochter, wurde ganz aufgeregt. Sie mackelte auf ihrem Stuhle hin und her, daß die seidenen Röcke knisterten.

„Erzähl, Klaus, bitte erzähl!“ Und er tat es und setzte sich ganz nebenbei ein bisschen in bengalisches Licht!... „Ja, also, die Meldung mußte mein Kommandeur haben! Von der hing eben alles ab!... Also ich den klitschigen Gang hinab, dem Schinder die Sporen in die Weichen gerannt und losgelassen, verdrückt und zerschunden wie ich war! Verlaufen konnte man in dem Moore! I dent ich, zu was bist du der Klaus Meigen und weshalb hat dich dein Oberst so ausgezeichnet, dich zu seinem Ordonnanzoffizier gemacht? Kauf auf den schmalen Damm! Herrschaften, kaum zwei Handspannen breit, aber ich denke, hast du dir bei der Kutschpartie den Gang runter das Genick nicht gebrochen, wirst du auch noch ein Weilchen leben bleiben und der Oberst sitzt in der Bredouille und gönnt dir diesen Winter Berlin!... Und wie ich das gerade denke, steck ich schon bis zum Unterleib im Sumpfe und mein „Leibhufar“ liegt halb verfunken auf dem moorigen Grund und lößt egal mit allen vier Beinen in die Luft rein, als wollte er dem Himmel die Rippen brechen!... Ja, wie ich aus der Schotolade rausgekommen bin, das weiß ich gar nicht recht, jedenfalls gelang's mir!... Ich, „Leibhufar“ vorläufig „Leibhufar“ sein gelassen, zurückgerannt, 'nen Kerl von einer Battouille, die mir Gott sei Dank über'n Weg lief, aus dem Sattel geschmissen, mich auf den Schinder geklemmt, losgerast, gerade zur allerletzten Minute kam meine Meldung, große Schwere, vollständiger Sieg, der Oberst gerührt wie Appelmus, ich, blutenden Herzens meinen halberjunkenen Schimmel totgeschossen!... Herrschaften, das war ein Tag, den werde ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen!“

Mit dem Taschentuche wischte sich Fliege energisch die Stirn, als stände jetzt noch der kalte Angitshweiß drauf. Dabei schielte er nach der Mutter! Die sah tief da, wie ein Schraubstock mit glänzenden Augen und die Mädels fingen in den vollsten Tönen an über diese „enorme Leistung“ zu debattieren! Da lächelte Fliege hell auf.

„Kinder, nicht übertreiben! Na ja, ganz einfach war die Sache ganz sicher nicht! Aber ich hätte sie gar nicht weis

Vertical text on the left edge of the page, including page numbers and partial advertisements.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and partial advertisements.



Bereitung eines neuen Strafgesetzbuches unterläßt man sich noch ganz kurz und dann verlagert man sich auf morgen. Da wird es militärischer zugehen, die neue Heeresvorlage steht auf der Tagesordnung.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) = Berlin, 22. Febr. In der vorgelagerten Beratung des Justiz-Etats

führte in der heutigen Sitzung Abg. Funk (natl.): Wie steht es mit der Errichtung eines für das ganze Reich gültigen Grundbuchs? Für unseren überseeischen Verkehr wäre es nötig, einen unabhängigen internationalen Rechtszustand zu schaffen. Die Reform der Anwaltsgebühren ist sehr zu empfehlen. Die Vorarbeiten für die Revision des Strafrechts müssen vom Reichsjustizamt möglichst großzügig angelegt werden. Die Unabhängigkeit unserer Richter hat sich in letzter Zeit, besonders im Moabitersproch glänzend gezeigt.

Staatssekretär Lisco (auf einige Anregungen der Vorredner): Die wechselseitige Beschäftigung der Richter in Straf- und Zivilsachen ist von der Justizverwaltung nicht durchzuführen. Tatsächlich wünschen auch die meisten Richter nicht, in Strafkammern beschäftigt zu werden. Die Bildung neuer Senate beim Reichsgericht ist nicht zweckmäßig, da ihre Zahl später wieder reduziert werden müßte. Die einheitliche Durchführung des Grundbuchsrechts dürfte in einigen Jahren erfolgen. Wegen der Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren sind die Bundesregierungen hauptsächlich gehört worden. Das Urteil gegen Bedner ist nicht rechtskräftig; daher kann ich mich nicht dazu äußern.

Abg. Werner (Reformp.): Die unästhetischen Schriften und Schauerromane müssen mit allen Mitteln bekämpft werden. Im Falle Eulenburg wird nichts zu machen sein, da Eulenburg nach dem Gutachten des Arztes verhandlungsunfähig ist. Die Fallsurteile im Eiferer Prozeß, im Meinesprozeß Schulze-Dortmund und die scharfe Bestrafung Bedners haben allerdings Kopfschütteln erregt. Vom Staatssekretär sind wir sehr überzeugt, daß er keine Klassenjustiz will.

Abg. Stadthagen (Soz.): Das neue Strafrecht muß wirklich modern werden, namentlich hinsichtlich des Koalitionsrechtes der Arbeiter. Das Essener Urteil fällt den Geschworenen zur Last, die geradezu verdröckert ihr Votum gefällig haben. Was den Fall der Bonner Borussen anbetrifft, so verlangen wir gleiche Milde auch gegenüber den Arbeitern. Weshalb wird gegen die Mörder des Arbeiters Hermann in Moabit nicht vorgegangen? Weshalb nicht gegen den Polizeipräsidenten und den Minister des Innern, die die Mörder noch lobten? (Der Redner wird zur Ordnung gerufen.)

Staatssekretär Lisco: Nach dem Ordnungsruf des Prääsidenten habe ich zu der Angelegenheit nichts mehr zu sagen. (Beifall rechts, Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Ledebaur (Soz.) ruft: Drückergeret! Er wird zur Ordnung gerufen. (Auf bei den Sozialdemokraten: Er hat recht!) Abg. Seyda (Volk): Unsere Rechtspflege wird vielfach zur Dienerei der Politik gemacht. (Sehr richtig bei den Polen und Sozialdemokraten.) Die Richter sollten die Sprache der Bevölkerung kennen, über die sie zu Gericht sitzen, und es sollte ihnen hatatistische Betätigung verboten werden.

Staatssekretär Lisco: Unrichtig ist, daß das Reichsgericht stets zugunsten der Politik urteilt. Zurückweisen muß ich den Vorwurf, als ob das Reichsgericht absichtlich urteile.

Abg. Müller-Meinungen (Fortfchr. Wpt.): Die letzten großen Prozesse haben die Unparteilichkeit des deutschen Richtertums dargelegt. Fehlerhafte können vorkommen, aber man darf sie nicht verallgemeinern. Die Ausbildung der Juristen muß von Grund aus geändert werden. Unsere Trennungsgewegung ist mangelhaft. Gewisse Urteile und Prozesse haben freilich das Vertrauen des Volkes zur Rechtsprechung erschüttert.

Hierauf wird der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ bemittelt, ebenso die übrigen Titel des Etats ohne Debatte. Eine Resolution auf Heranziehung von drei Rechtsanwältinnen zur Vorbereitungskommission für das neue Strafrecht wird angenommen. Damit ist der Justizetat in zweiter Lesung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr nachmittags. Petitionen und Militäretat. Schluß 6 Uhr.

Die Neueinbringung der engl. Vetobill.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.) D. London, 22. Febr. Daß das Unterhaus gestern bei der Neueinbringung der das Oberhaus reformierenden sogen. „Vetobill“ bis auf den letzten Platz gefüllt sein würde, war vorauszusehen, und man kann es den Abgeordneten nicht verdenken, wenn sie an dem Eröffnungstage „der größten parlamentarischen Schlacht unserer Zeit“, wie die englischen Zeitungen zu sagen pflegen, wenn sie von den kommenden Vetobildebatten sprechen, auch dabei sein wollten. Das Haus war so überfüllt, daß man unbewußt zu der Ueberzeugung gelangte, daß das Unterhaus eigentlich auch sehr notwendig einer Reform oder einer Beschränkung bedarf, denn in dem Sitzungssaal ist ja kaum für die Hälfte der Abgeordneten Platz vorhanden. Gestern saßen die Volksvertreter auf den Treppentufen und auf der Erde und die zuletzt Erschienenen mußten sich mit einem Stehplatz hinter der „Bar“ des Hauses begnügen. Auf die Fragen und die Antworten der Minister vor Beginn der eigentlichen Tagesordnung hörte niemand, obwohl einige von ihnen,

ter erwähnt, wenn Papa nicht von Krüppel und Leutnant a. D. zu reben angefangen hätte! Und nun beruhigt Euch gefälligst!

Mamaehens wenig schönes Gesicht verklärte sich aber immer mehr.

„Ich hab's immer gesagt, Klaus, daß du der geborene Offizier bist und du, mein guter Matthias, wirst wohl nun endlich überzeugt sein, daß der Weg, den ich unserm Jungen geebnet mit all meiner Mutterliebe, der richtige ist!“

Papachen aber hatte die Ruhmrederei herzlich satt! Was Wahrheit und was Dichtung war, ließ er dahingestellt, nur so viel glaubte er, daß der „Leibhülser“ nicht mehr unter den Lebenden weile. Er erhob sich sehr energisch.

„Ja, ja, ja! ... Wo das alles hinaus soll, hab ich verstanden! ... Also mit wie viel soll ich hochgenommen werden, mein Junge, ohne Aufschlag?“

„Wie das klingt“, sagte Augustchen um eine wesentliche Nuance milder.

Über ihr Mann hatte die Theaterspielerei satt.

„Zum Donnerwetter, Ihr steckt doch unter einer Decke! Wieviel will ich wissen!“

Einen verflohenen, aufmunternden Blick bekam Fliege von seiner Mutter.

„Ich hatte geglaubt, es würde nicht nötig sein, ja-a! Und wenn ich das Rennen heute gewonnen hätte, würd ich auch um gar nichts bitten, aber wenn du mir schon mit den sechs Tausendern, die ich dem jächlichen Husaren habe lassen müssen, unter die Arme greifen wolltest!“

„Sechstausend! Hörst du, Augustchen? ... Wenn du dein Einverständnis erklärst, soll er sie morgen früh haben, du hast ihm ja diesen Weg, mit all deiner Mutterliebe geebnet“, also entseide du! ... Wenn du aber dann mal zu harnen anfängst, seh ich mich auf die Bahn, sperr mein Konto auf der Bank und bleib ein geschlagenes Vierteljahr

welche die Ausrüstung der indischen Armee, das deutsche Schiffsprogramm besprachen, recht interessant waren. Aber, wie gelangt, niemand wollte zuhören, und in der allgemeinen Aufregung unterhielten sich die Abgeordneten so laut mit ihren Nachbarn, daß schließlich einige der besonders Interessierten bei dem Sprecher beschwerten und agten, daß sie nicht einmal die Antworten der Minister auf ihre Fragen vernehmen könnten.

Uebrigens war in den Galerien eine illustre Gesellschaft zu sehen. Viele Beers waren anwesend, unter ihnen der Herzog von Marlborough, die Lords Newton, Lytton und andere mehr. Prinz Alexander von Teck wohnte ebenfalls einem großen Teil der Sitzung bei, und der österreichisch-ungarische Botschafter folgte den Verhandlungen mit dem größten Interesse.

Der Premierminister Mr. Asquith, der während der Fragezeit nicht auf seinem Platz anwesend war, erschien kurz vor der Einführung der Bill. Er sah sehr kampflustig aus, und seine Einführungsrede machte offenbar den Eindruck, daß er die bevorstehenden Kämpfe nicht mehr für sehr schwer ansieht; im Gegenteil er sprach, als ob der Sieg bereits gewonnen sei. Einige bezeichnende Sätze aus der Rede verdienen noch besonders hervorgehoben zu werden: er meinte, die Bill sei dieselbe wie im vorigen Jahr, aber die Lage sei insofern verschieden, als die Regierung dieses mal ausdrückliche Autorisation von der Nation habe, sie zum Gesetz zu machen, sobald es sich eigentlich um eine Maßnahme des Willens des Volkes handeln würde, wenn die Pläne der Regierung vereitelt würden, was natürlich ganz ausgeschlossen sei. Die Regierung sei mit einer Majorität von 120 Stimmen wieder nach Westminster geschickt worden, und in Großbritannien allein betrage die Mehrheit über sechzig. Auf die Rechte der Lords näher eingehend, jagte der Premierminister, es sei doch schon lange her, daß die Lords ein wirkliches Recht der Kontrolle über die Geschicke des Landes gehabt hätten. Sie könnten zum Beispiel nicht, wie das Unterhaus, eine Regierung zum Rücktritt zwingen, aus dem einfachen Grunde, weil sie nicht in der Lage seien, durch Verweigerung der Geldbewilligungen ihren Beschlüssen Nachdruck zu verschaffen. Diese Stellen wurden von den Anhängern der Regierung mit ganz besonderem Applaus begrüßt.

Es stand unter den Umständen nicht zu erwarten, daß der gestrige Beginn der ersten Unterhaus-Lesung der Vetobill irgend etwas an der allgemeinen Lage ändern würde, denn es war schon vorher sicher, daß die Regierung die Vorlage unerschrocken wieder einbringen würde. Ebenso war bekannt, daß diejenigen Fraktionen der Anhänger und Verbündeten der Regierung, die mit der Einleitung der Bill nicht zufrieden sind, weil sie eine spätere Reform des Oberhauses vorzieht, längst entschlossen waren, die Vorlage anzunehmen wie sie ist, um der Regierung nicht weitere Schwierigkeiten zu machen. Lieber diese Bill als gar keine, wie der Führer der Arbeiterpartei gestern erklärte. Der Eindruck, den die gestern abend gehaltenen Reden der Führer machten, war zweifellos, daß der Premierminister durchaus entschlossen ist, von seinem Standpunkt nicht zurückzutreten und sich auf Kompromisse höchstens einzulassen, wenn es sich um ganz nebensächliche Dinge handelt. Er sprach fest und siegesgewiß.

Daselbe kann man nicht vom Oppositionsführer Mr. Balfour behaupten, der offenbar noch unter dem Eindruck eines traurigen Familienereignisses stand. Selbst einige konservative Blätter lagen heute Morgen, seine Haltung sei verächtlich und entgegenkommend gewesen, aber auf der anderen Seite erklärte er wieder zum Schluß mit großer Bestimmtheit, daß seine Partei mit diesem revolutionären Vorgehen der Regierung nichts zu tun haben wolle. Die Unparteilichen dürften meist den Eindruck gewonnen haben, daß die Opposition noch nicht recht weiß, was sie unternehmen will und wie sie sich verhalten soll. Vielleicht ist es nicht uninteressant in dieser Verbindung, daß die konservative Presse heute Morgen eine Versammlung der konservativen Führer anberaumt, die morgen nachmittags im Parlamentsgebäude abgehalten werden soll. Wahrscheinlich wird man sich erst dann über die Kriegspläne einig werden.

(Telegramme.)

= London, 22. Febr. Im Unterhause wurde bei der heutigen Weiterberatung die erste Lesung der Parla ment s b i l l über die Reform des Oberhauses unter laudem Beifall der Ministerien mit 351 gegen 227 Stimmen angenommen.

= London, 23. Febr. Nach der gestrigen Vertagung der Parla ment s b i l l ertönten von den Banken der Ministerien langanhaltende Sheers; besonders Premierminister Asquith war der Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Beim Schluß der Debatte erklärte der Minister des Innern, er weise die Behauptung, daß ein Kompromiß möglich sei, zurück. Wenn die Regierung die Einladung der Opposition zu einer Konferenz über die Oberhausfrage annehmen und so die Erledigung der Vetofrage bis zum nächsten Jahre verschieben wollte, so fände sie im Unterhause nicht 50 Stimmen zu ihrer Unterstützung. Die Regierung werde keinen Schritt ungetan lassen, der notwendig sei, um die Parla ment s b i l l schnell zum Gesetz zu erheben.

!!( London, 23. Febr. (Pri.) Im Oberhause überraschte Lord Lansdowne mit der Erklärung, er werde auch hier demnächst auf den Tisch des Hauses eine Bill zur Abänderung der Zusammenlegung des Oberhauses niederlegen. Konservativen behaupten, daß die Lords die Vetobill schon nach der ersten Lesung verwerfen, andere wieder sind der Ansicht, die Lords

weg und wenn sich mittlerweile alle drei Mädeln fünfmal verloben!“

Da sah Augustchen wieder wie ein Schraubstock da.

„Ja, ich erkläre mein Einverständnis!“

„Gut und schön! Morgen früh sollst du also das Geld haben, mein Junge! Und ich freu mich schon darauf, wenn der nächste Brandbrief kommt, „Finanzreformen“ sind ja heutzutage modern, dann werd ich wenigstens das Vergnügen haben, für mein gutes Geld deine Mutter tüchtig auslachen zu dürfen, und nun Sela! Ich hab Hunger!“

Sofort erhob sich Frau Meihen, etwas pikiert, aber sie legte doch wenigstens nicht die Hände an die Schläfe, immer das erste Zeichen, daß die Migräne in Aktion zu treten bereit war.

Und die Mädeln steckten die Köpfe zusammen und warfen sich bedeutungsvolle Blicke zu. Wenn man Klaus das Geld in solchen Mengen vor die Füße warf, dann war's höchste Zeit, daß man wieder einmal einen gemeinsamen Sturm wagte!

Als Fliege am nächsten Nachmittag das Hotel Dsch in Köln wieder betrat, wartete sein Trainer schon auf ihn.

„Na, Herr Arndt, teuer die Pferdchen?“

„Gott, nicht zu schlimm, es ist gutes „Material“! Herr Althoff wird auch ein bißchen mit sich handeln lassen!“

„Hoffentlich! Sonst wird nämlich nichts draus! Bringen Sie ihm das bei und übermorgen nachmittags wollen wir uns um vier bei ihm in Hoppegarten treffen!“

(Fortsetzung folgt.)

Von der Luftschiffahrt.

s. Freiburg, 22. Febr. Nächste Woche wird Ingenieur O. Heim mit seiner Wrightflugmaschine auf dem hiesigen Exerzierplatz einige Flüge unternehmen. Herr Heim, ein Sohn unserer Stadt, hat als Flieger große Erfolge in Johannisbad und in Güz errungen. Er

werden diese Bill mit den in der einzubringenden Landesdownischen Bill enthaltenen Vorschlägen amendieren. Da aber die Regierung an ihre Erklärung gebunden sei, kein Amendement zu dulden, so werde eine neue Krise eintreten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Darmstadt, 22. Febr. (Tel.) Die Regierung hat der Zweiten Kammer eine Vorlage betreffend die Bekämpfung der Rebhühner zugehen lassen, durch die den Gemeinden bezw. den Witzern für die Bekämpfung der Rebhühner eine Staatsbeihilfe gewährt werden soll. Zu diesem Zweck wird ein Betrag von 24 000 Mark gefordert.

Das Postmarken-Abkommen zwischen Württemberg und dem Reich.

= Stuttgart, 22. Febr. In der heutigen Sitzung des Finanz-ausschusses der Abgeordnetenkammer kam bei der Beratung des Post-etats das neue Postmarkenabkommen zwischen Württemberg und dem Reich zur Sprache.

Der Berichterstatter Dieckhoff hob hervor, daß die früher da und dort gehegten Befürchtungen, als ob der Vertrag Befürchtungen der Hoheits- und Reservatsrechte des württembergischen Staates im Gefolge haben werde, sich erfreulicherweise als unbegründet erweisen hätten. Er sprach sich entschieden dafür aus, daß der Vertrag erneuert werde.

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten waren vertraulich. Sämtliche Redner stellten sich lt. „Pres. Zig.“ auf den Standpunkt, daß das Abkommen auf der in der Denkschrift vorgetragenen Grundlage erneuert werden möge.

England.

Die Dresdener Hygiene-Ausstellung.

= London, 22. Febr. (Tel.) Im Unterhause fragte heute Byles an, aus welchem Grunde das Handelsamt es abgelehnt habe, auf die Anträge der Besichtigung einer britischen Beileigung an der Dresdener Hygiene-Ausstellung einzugehen und ob eine solche Behandlung abgelehnt worden sei aus Mischung der deutschen Veranstaltung?

Handelsminister Buxton erwiderte, daß als Großbritannien aufgefordert worden sei, sich an der Dresdener Ausstellung zu beteiligen, das Handelsamt bereits damit beschäftigt gewesen sei, eine offizielle britische Section bei der Ausstellung in Brüssel, Buenos Aires und Wien 1910 und für die Ausstellung in Rom und Turin im Jahre 1911 einzurichten. Unter diesen Umständen und mit Rücksicht auf die Forderungen, welche an die britischen Industriellen durch die zu häufigen Ausstellungen gestellt würden, habe sich das Handelsamt außer Stande gesehen, die Organisation einer Ausstellung in Dresden in die Hand zu nehmen. Er habe den Veranlassern der Dresdener Ausstellung in London das aufrichtigste Interesse der britischen Regierung für die wissenschaftliche Seite der Ausstellung ausgesprochen und sei überzeugt, daß keine loyal denkende Persönlichkeit die Handlungsweise der Regierung in der im letzten Teil der Frage angebotenen Art habe auslegen können.

Rußland.

= Petersburg, 22. Febr. (Tel.) Die Reichsduma beriet den von 116 Mitgliedern der Opposition und des Zentrums eingebrachten Antrag über die Aufhebung der Beschränkung des Anstaltsgebiets für Juden. Die Duma beschloß mit 208 gegen 138 Stimmen, sich weder für noch gegen den Antrag auszusprechen und die Frage, ob die Durchführung dieser Maßregel wünschenswert sei, der Kommission für die Unantastbarkeit der Persönlichkeit zu übergeben, welche binnen Monatsfrist berichten soll.

Serbien.

= Belgrad, 22. Febr. (Tel.) Die Stupschina verhandelte heute über die Nachtragstreiterei für Gebirgsbatterien. Der Kriegsminister wies nach, daß es den Interessen der serbischen Armee entspreche, die Lieferung der Batterien der Firma Krupp zu übertragen.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschiedenheit des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 14. Februar 1911 wurde dem Ingenieur Hermann Engel bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahningenieur die etatmäßige Stelle eines technischen Beamten nach Abteilung F 1 d des Gehaltsstufens übertragen.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 22. Febr. Wie bereits mitgeteilt worden ist, soll zugunsten bedürftiger Veteranen ein Kornulmentag für das ganze Deutsche Reich anlässlich der 40. Wiederkehr des Friedensschlusses, die auf den 10. Mai fällt, stattfinden. Für Baden wird diese Angelegenheit von dem Verbande der Militärvereine in die Hand genommen werden. Mit Bezug hierauf gibt das Präsidium dieses Verbandes einen Aufruf bekannt, in dem um rege Beteiligung an dem patriotischen Tag, der am 14. Mai stattfinden soll, gebeten wird.

Δ Karlsruhe, 22. Febr. Nach der summarischen Ueberprüfung über den Stand der Militärwitwenkasse für 1910 betragen die Aktiva

erlitt im vorigen Jahre bei einer Fliegerkonkurrenz einen schweren Sturz, von dem er sich jetzt wieder vollständig erholt hat.

Vom Luftschiffbau Zeppelin.

= Friedrichshafen, 22. Febr. Ueber den Stand der Arbeiten auf der Zeppelin-Luftschiffwerft in Friedrichshafen und über die für dieses Jahr geplanten Verkehrsflüge mit Zeppelin-Luftschiffen enthält ein von unterrichteter Seite stammender Friedrichshafener Brief der kaiserlichen Zeitung interessante Angaben, aus denen wir folgendes entnehmen: Der Bau des „L. 3. 10“, eines dritten Luftschiffes, das von der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft bestellt worden ist, wird in ungefähr 3 Monaten fertiggestellt sein, sobald Ende Mai dieses Luftschiff, die „Deutschland“ und der gleichfalls im Bau begriffene „L. 3. 9“, also 3 Zeppelinschiffe fliegen können. Ein anderes Schiff wird im Auftrag des preussischen Kriegsministeriums gebaut werden. Die Heeresverwaltung hat an die Lieferung dieses Militär-Luftschiffes die Bedingung geknüpft, daß es eine Eigengeschwindigkeit von 16-17 Sekundenmeter besitze. Dieses für die Armee bestimmte Zeppelin-Luftschiff soll bis zum Oktober geliefert werden. Wahrscheinlich wird die Luftschiffbau-Gesellschaft in absehbarer Zeit im Auftrag der Delag mit dem Bau eines weiteren Passagier-Luftschiffes beginnen, sobald die Luftschiffwerft für geraume Zeit hinreichend mit Bestellungen versehen ist. In 3-4 Wochen werden die Arbeiten in Friedrichshafen voraussichtlich so weit vorgeschritten sein, daß die ersten Flüge erfolgen können. Als erstes Schiff wird im März das Versuchsschiff „L. 3. 9“ die Halle verlassen. Ihm wird die „Deutschland“ folgen, die nach einigen Versuchsflügen im Friedrichshafener Gebiet sofort nach ihrem rheinischen Standort in Düsseldorf abgehen wird. Das zweite für die Passagierfahrten bestimmte Luftschiff wird zunächst in der Luftschiffhalle in Baden-Baden untergebracht. Mit der Erstellung der Halle in Frankfurt a. M. wird dieser Tage begonnen. Hamburg wird wahrscheinlich ebenfalls mit einer Luftschiffhalle ausgestattet, ebenso Potsdam. Im Herbst d. J. wird sich das Verkehrsnetz der Delagsschiffe auf Süddeutschland, Mitteldeutschland, auf den Rhein und das nördliche Deutschland erstrecken. Die Passagierfahrten von Düsseldorf aus werden im Frühling wieder aufgenommen werden. In Baden-Baden und Frankfurt wird, sobald das 2. Passagier-Luftschiff fertig ist, mit den Fahrten begonnen.



2420 127 A 46 3, die Passiva 2419 212 A 46 3; der Stand der beitragsfähigen Mitglieder belief sich Ende 1909 auf 141, Ende 1910 auf 30, der immatrikulierte Gehalt Ende 1910 auf 289 214 M 17 3. Die Zahl der Witwen und Waisen betrug Ende 1909 378 und Ende 1910 376.

△ Durlach, 22. Febr. Oberleutnant Steindamm vom hiesigen Trainbataillon Nr. 14 ist unterm heutigen als Adjutant zum zweiten Train-Inspektion nach Berlin versetzt worden.

△ Pforzheim, 22. Febr. Gestern vormittag 8 Uhr fuhr der Personkraftswagen Pforzheim-Tiefenbrunn die Leopoldstraße herauf. In der Nähe des Leopoldplatzes sprang die Kette des rechten hinteren Triebrades ab, was zur Folge hatte, daß der Wagen die Leopoldstraße zurückließ, bei Haus Nr. 17 über den Gehweg kam und mit dem hinteren Teil an die beheizte Hauswand stieß, und stark beschädigt wurde. Im Wagen saßen einige Fahrgäste, von welchen eine Person durch Glasplitter der zerplatzten Wagenfenster am Kopfe leicht verletzt wurde.

K. Mannheim, 22. Febr. Heute vormittag 11 Uhr fand die Bestattung des Zimmermeisters Georg Herrmann statt. Stadtpfarrer Weisheimer leitete den Bestorbenen als Mensch, deutschen Mann und Organisator des deutschen Zimmerhandwerks. Vertreter hatten entsandt: der Bund deutscher Zimmermeister, der Verband badischer Zimmermeister (Nagel-Karlsruhe), der Verband württembergischer Zimmermeister, der hiesige Zimmermeisterverband, bayerische Zimmermeisterverband, der Verwaltungsrat des Bundes deutscher Zimmermeister, die Zimmermeisterzeitung, die Pforzheimer Zimmermeistervereinigung, Zimmermeistervereinigung Heidelberg (Zimmermeister Willi), die Zwangsinnung der Amtsbezirke Lörach, Schopfheim und Schönau, die Zimmermeistervereinigung Rölln eine Abordnung mit Fahne, der Thüringer Volksverband, die Handwerkerkammer Mannheim, der Gewerbe- und Handwerkerverband Mannheim, die Mannheimer Gewerbebank, der Stadtverordnetenverband Mannheim, der nationalliberale Verein, der Militärverein Mannheim, deren Schützenabteilung die Salutschüsse abgaben, und die Arbeiter der Firma, von denen prachtvolle Kränze am Sarg niedergelegt wurden.

□ Mannheim, 22. Febr. Von dem reichhaltigen Programm, das für die Haupttage des Karnevals aufgestellt ist, haben wir folgende Veranstaltungen besonders hervorzuheben: Faschnachts-Sonntag, 2.11 Uhr nachmittags, beginnt der große Karnevalszug des „Feuerio“, der seinen Ausgang vom Wehlplatz nimmt und sich von dort durch die Hauptstraßen bewegt. Abends 7 Uhr wird im Hoftheater die Operette „Das Puppenmädchen“ aufgeführt. Im Nibelungenaal des Rosengartens findet von 8 Uhr ab ein humoristisches Künstler-Konzert der Kapelle Weitzel statt. Am Faschnacht-Montag wird um 10 1/2 Uhr im Hoftheater die übliche Kindervorstellung veranstaltet, wobei „Der geliebte Kater“ und „Die Puppenfee“ gespielt wird. Abends 7 Uhr findet im Hoftheater ein „Faschnachts-Cabaret“ statt (hunte Bühne mit Einzelvorträgen, Gesangs- und Tanznummern und parodistischen Aufführungen). Faschnacht-Dienstag beginnt r. 2.11 Uhr vom Wehlplatz aus der große Karnevalszug der Karnevalsgesellschaft Redarvorstadt. Abends 7 Uhr wird im Hoftheater das „Faschnachts-Cabaret“ wiederholt. Den Höhepunkt des lustigen Faschnachtstreibens wird am Abend des Faschnacht-Dienstag der zweite Rosengarten-Maskenball bilden. Für Maskenprämiierungen steht den Preisrichtern die Summe von 1500 Mark zur Verfügung.

— Mannheim, 22. Febr. Der auf der Käferstraße mit einer Schußwunde aufgenommene Junge ist der 15 Jahre alte Mechanikerlehrling Johann Weisling von Wallstadt. Gestern nachmittag ist er seiner schweren Verletzung im allgemeinen Krankenhaus erlegen. Er vermachte noch die Angabe zu machen, daß er mit der Schußwaffe, die er bei sich trug, habe Krabben fischen wollen und mit der Waffe gespielt habe und habe ihn in den Leib getroffen. Auffallend bleibt immer noch, daß der Junge neben seinem Kade auf der Straße liegend gefunden wurde.

— Mannheim, 22. Febr. Zu dem Funde einer verstorbenen Frauencleiche nimmt die Behörde an, daß ein Verbrechen vorliegt. Es wurden an dem Rumpfe und an den Armen schwere Stichwunden festgestellt. Die Getötete mag eine Frauensperson gewesen sein, wie sie an den Handflächen von den Schiffen vielfach an Bord genommen werden. Man neigt zu der Annahme, daß der Mord auf einem Raddampfer geschah, das Opfer gleich nach der Tat vom Vorberde geworfen wurde und dadurch in die Schaufeln des Rades geriet, die es zermalmeten. Anhaltspunkte für die Person der Getöteten haben sich bis jetzt noch nicht ergeben. Es war eine starke, vollentwickelte Person von etwa 30—35 Jahren.

t. Weinheim, 22. Febr. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde Architekt Adam Eberhard von hier als Stadtbaumeister gewählt. Es waren 75 Bewerbungen eingelaufen.

... Sattelbach (A. Mosbach), 22. Febr. Das Anwesen des Spezialeinzelhändlers Julius Mohr wurde durch Feuer vollständig zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.

§ Das (A. Baden), 22. Febr. Das Ministerium des Innern hat mehreren Gemeinden in unserer Gegend die Erlaubnis gegeben, auf bestimmten Rezhäuten Amerikaner-Reben anzupflanzen. Auch die Rebbauren unserer Gemeinde haben den Wunsch, daß ihnen die Erlaubnis zur Anpflanzung dieser Rebe gegeben wird und hoffen um so eher auf dessen Erfüllung, als hier Qualitätswein nicht gebaut wird.

— Schonach, bei Triberg, 22. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung u. a. die Fortführung der elektr. Straßenbeleuchtung bis zur Grenze Tribergs. Dieser Beschluß ist zu begrüßen, denn nach Erfüllung der zur Verbindung mit der Ortsbeleuchtung der Stadt Triberg noch fehlenden Lampen wird eine durchgehende Straßenbeleuchtung von Schonach bis zum Bahnhof in Triberg geschaffen. Ferner wurde beschlossen, daß zum Jahre 1912 ab das Schulgeld auf die Gemeinde übernommen werden soll.

s. Kleinkems (A. Mühlheim), 22. Febr. In dem elfstündigen Schwesternord Großtens wurde ein Schiffer von anderen in den Kopf geschossen. Der Mann, welcher sieben kleine Kinder hinterläßt, ist an den Folgen gestorben.

(.) St. Blasien, 22. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl in Tiefenhausen wurde der diesjährige Bürgermeister Steinhöfner wiedergewählt.

— Bernau, 22. Febr. (Tel.) Zwei gutgekleidete Herren, welche in einem Automobil anlangen, setzten in der Parkstraße Heide ein Kissen ab und saßen schlafend davon. Ein Arbeiter fand das Kissen, in dem sich ein neugeborenes Kind und 8000 Mark sowie ein Schreiben, worin um Pflege des Kindes gebeten wird, befanden. Weitere Nachfrage wird in drei Jahren in Aussicht gestellt. Das Kind wurde dem Krankenhaus Bernau zugeführt. Näheres ist noch nicht ermittelt.

— Maulburg (A. Schopfheim), 22. Febr. Gestern fand für die ausgeschiedenen Gemeinderäte Heil und Bolz Ersatzwahl statt. Gewählt wurden Gemeinderat Säger und Prof. Reul-Greiner. Die Gewählten gehören der liberalen Partei an.

§ Lörach, 22. Febr. Daß ein Arbeiter 60 Jahre lang an ein und derselben Stelle tätig ist, kommt so selten vor, daß es verdient, besonders hervorgehoben zu werden. Der Spinnmeister Georg Waldkirch in der hiesigen Vogelbachschen Fabrik ist seit Februar 1851 ununterbrochen dort tätig, weshalb ihm von der Fabrikleitung ein ansehnliches Geldgeschenk gemacht wurde.

§ Lörach, 22. Febr. Der Bezirksrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. auch mit der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms. Da festgestellt wurde, daß verschiedene Gemeinden zur Bekämpfung dieses Schädling nicht mit der notwendigen Energie und den entsprechenden Maßnahmen vorgehen, erteilte der Bezirksrat einstimmig einer bezirkspolizeilichen Vorchrift über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms seine Zustimmung. Durch diese Vorchrift wird es ermöglicht, gegen Säumige mit Strafe vorzugehen und die zwingende Ausführung der zur Bekämpfung notwendigen Arbeiten zu veranlassen.

(.) Lörach, 22. Febr. Von der Polizei wurde gestern ein etwa 40 Jahre alter Bettler festgenommen, der sich im Besitze von 400 Mark befand, die er sich zusammengebetelt hatte. Der Mann hatte außerdem ein genaues Verzeichnis besserer jüdischer Familien in einer Reihe von Städten; diese wollte er ausführen, um sie zu brandstücken.

§ Singen, 22. Febr. Der Direktor der Realschule, Herr Zimmermann, soll aus seinem Amte scheiden und auf seinen Wunsch als Professor an das Gymnasium Freiburg versetzt werden wollen.

Maul- und Klauenseuche.

× Karlsruhe, 22. Febr. Mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird für sämtliche Amtsbezirke mit Ausnahme der Bezirke der Kreise Mosbach und Ronzang der Handel mit Rindvieh und Ferkelschweinen im Umherziehen bis 15. März 1911 verboten.

— Durlach, 22. Febr. Wegen Gefahr der Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche ist der am 27. d. M. fällige Viehmarkt verboten worden. Die regelmäßigen Schweinmärkte dürfen nur unter gewissen Beschränkungen stattfinden.

— Bruchsal, 22. Febr. Mit Rücksicht auf die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Württemberg wird auf Grund des § 65 der V.-O. vom 19. Dezember 1865 die Zufuhr von Schweinen aus Württemberg auf den hiesigen Schweinmarkt verboten. Ferner wird angeordnet, daß alle Händler für die auf den Markt gebrachten Schweine im Besitze von Gesundheitszeugnissen, welche vom Fleischbeschauer ausgestellt sind, sein müssen. Das Zeugnis des Fleischbeschauers verleiht seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

× Donaueschingen, 22. Febr. Nachdem unser Amtsbezirk bis jetzt von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben, verbreitete sich heute die Nachricht, daß die Seuche nun trotz der größten Vorkehrungsmaßnahmen den Eingang in unserm Bezirk gehalten hat, indem sie in Oberndorfen in einem Stall ausgebrochen ist. Die Seuche soll von einem Mann von Klengen nach dorten verschleppt worden sein.

— Brühl (A. Schwesingen), 22. Febr. Nachdem die Maul- und Klauenseuche immer noch im Zunehmen begriffen ist, wird nun auch der Ausbruch der Influenza unter den Pferden gemeldet.

— Wien, 22. Febr. (Tel.) In der „Wiener Zeitung“ wird heute eine Rundgebung des Kaiserministeriums bekannt gegeben, wonach wegen der im Deutschen Reiche herrschenden Maul- und

Klauenseuche die Einfuhr von Rindern und anderen Klauenstieren zu Zucht- und Nutzzwecken nach Oesterreich verboten wird.

Vom Wintersport.

× Triberg, 22. Februar. Anlässlich der Bobsleighrennen am letzten Sonntag wurde hier ein Bobsleighklub gegründet, dem sofort zahlreiche Mitglieder beitraten. Der Klub stellt sich die Aufgabe, zunächst auf der vorhandenen Naturbahn in Triberg alljährlich Rennen abzuhalten, ferner, sobald es die Mitgliederzahl und die finanzielle Leistungsfähigkeit erlaubt, in Triberg eine sportgerechte Kunstbahn mit elektrischem Aufzug zu erstellen. Es wäre dies die erste Bobsbahn in ganz Südwestdeutschland. Der Klub nennt sich „Bobsleighklub Schwarzwald-Bobbahn Triberg“. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Schriftführer Karl Meiß, cand. jur., Baden-Baden; Schatzmeister M. Seifried, Mühlentäler, Waldkirch; Beiräte: Erich Heuschkel, Leutnant, Montigny bei Reß, Müllers, Freiburg i. B., de Pellegrini, Bürgermeister, Triberg, Schäfer, Leutnant, Heilbronn. Die Bahnführung liegt in den Händen des Triberger Beirats.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar.

§ Hofbericht. Der Großherzog erteilte gestern vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Audienz: dem Oberlandesgerichtsrat König in Karlsruhe, dem Amtsrichter Hartung in Pforzheim, Führer in Rastatt und Professor in Pfullendorf, dem Bahnbaupraktiker Joachim in Bruchsal, den Herren Peter in Melsbach, Breich und Dr. Ehler in Karlsruhe, dem Parter Ehler in Heilbronn, dem Gewerbeschulvorsteher Dr. Breinlinger in Baden und dem Reallehrer Dinges in Wühl. Heute nachmittag empfing Seine königliche Hoheit, Lt. „Karlsruhe“, den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Geheimrat Dr. von Nicolai zur Vortragsberatung.

△ Die Königin von Schweden, welche nach kurzem Aufenthalt in Berlin gestern abend 10 Uhr die Reichshauptstadt verließ, ist heute vormittag mit dem durchgehenden D-Zug Nr. 2 (Ankunft 9 Uhr 39 Min.) hier eingetroffen.

§ Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen und unbeschränkt Sprechverkehr mit: Annaberg-Buchholz, Bitterfeld, Wurzen, Alfeld (Leine), Cleve, Detmold, Dormagen, GutsMuths, Haan, Südeswagen, Schleibach-Manfort, Geipolsgüßler je 1 M.

× Arbeiterbildungsverein. Was die größten Luftschiffsteuere und Theoretiker bisher vergebens erstrebt, ist spielerisch gelungen: „Der Besuch des Nordpols im Luftschiff“. Wer sich davon überzeugen will, wie überraschend der Versuch gelöst ist, der komme nach dem Kostümfest des Arbeiterbildungsvereins, das am nächsten Samstag, den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft eintrifft stattfinden. Eintrittskarten, auch für Gäste, sind beim Hausmeister (Wilhelmstraße 14) und an der Abendkasse zu haben.

§ Der Verein der Württemberger begehrt am kommenden Samstag, den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saale des Café Rovaak die Feier des Geburtstags des Königs von Württemberg. Für diesen Abend hat der Vorstand des Vereins ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, welches u. a. ein Theaterstück, Vorträge in schwäbischer Mundart, sowie humoristische Gesangsbeiträge enthält. Den Abschluß bildet eine Tanzunterhaltung.

□ Eine Karnevalsnacht auf Röllshufen. Auf eine gut gelungene Veranstaltung kann die Direktion des Röllshufen-Palast und der Röllshufenverein Karlsruhe zurückblicken. Am letzten Samstag sammelten sich in dem festlich dekorierten Röllshufen-Palast die Anhänger und Freunde des jungen Röllshufen-Sports, um auf Röllshufen dem Prinzen Karneval zu huldigen. Ritter und Regen, Polizisten und Schusterjungen, Schwarzwälder und Schwarzwälderinnen, Holländer und Holländerinnen und Vertreter anderer Nationen bewegten sich bald nach 8 Uhr munter und gracios über die Röllshufen über die Bahn. Angenehme Unterhaltung boten das Verlaufen und die Ballonverfolgung der Damen, sowie das Reiten der Herren; zwerchschleudernde Momente bewirkte aber das Hindernislaufen der Herren bei der Zuschauer. Nachdem noch die große Kolonade gelaufen war, erfolgte die Preisverteilung für die einzelnen Wettspiele und für das einfachste und schönste, sowie für das originellste Kostüm der Damen und Herren, die allgemeinen Befall fand. Hieran schloß sich eine von Damen und Herren kräftig unterstützte Konfettischlacht, die um 1 Uhr durch einen Waffenstillstand beigelegt wurde, um den lodenden Klängen der Hauskapelle im Walzerschritt zu folgen. Die Veranstaltung fand überall Beifall und steht sich deshalb die Direktion auf allgemeinen Wunsch veranlaßt, am Faschnacht-Sonntag (abends) dieselbe mit neuen Ueberfaltungen zu wiederholen.

§ Unfall. Gestern abend wurde an der Kreuzung von Adler- und Kaiserstraße ein Radfahrer von einem zweispännigen Lastfuhrwerk angefahren und umgeworfen. Das Rad kam unter das Fuhrwerk und wurde zertrümmert, während sich der Radfahrer noch an der Wagenbefestigung festhalten und so vor dem Ueberfahrenwerden schützen konnte. Die Schuld an dem Unfall trifft den Fuhrmann, der zu schnell über die Straßenkreuzung gefahren ist.

§ Falsches Geld. Falsche Zweimarkstücke sind an verschiedenen Plätzen in Verkehr gebracht. Sie tragen das Bildnis des Kaisers, das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1903; das Metall besteht aus einer Goldlegierung und ist gegossen. Die Unechtheit der Stücke ist

Vermischtes.

hd Chemnitz i. S., 22. Febr. (Tel.) Wie die „Chemn. Allgem. Ztg.“ meldet, wurde in Chursdorf heute früh die 46jährige verwitwete Gutsbesitzerin Pauline Kretschmar tot aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Als Täter kommt ein 17jähriger Knecht in Betracht, der auf dem Gute in Stellung war und seit heute früh verschwunden ist.

hd Innsbruck, 22. Febr. (Tel.) In Cornigliano starb im Alter von 105 Jahren die Frau Malano, die seinerzeit beim Erdbeben von Messina als Einzige ihrer Familie mit dem Leben davonkam.

— Paris, 22. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung aus Cordere meuterten die Sträflinge des Zuchthauses von Figuera und löseten einen Aufstand. Mehrere Gefangene ergriffen die Flucht. Die Ordnung ist wiederhergestellt.

hd Antwerpen, 22. Febr. (Tel.) Zu dem gemeldeten Wassereintrich in der Baugrube des der deutschen Firma Dagerhoff u. Widmann in Auftrag gegebenen Trockendocks erklärt diese Firma, daß ihr keine Schuld zuzumessen sei. Wie die Feststellungen ergeben haben, ist der Einbruch verursacht worden durch die Unterpflügel einer außerhalb der Baugrube liegenden alten Quaimauer, für deren Zustand die Firma nicht verantwortlich ist.

— London, 23. Febr. (Tel.) Im Osten erkrankte ein Kind an den schwarzen Blattern. Durch das Kind wurden zwei verwandte Personen, drei Krankenpflegerinnen und eine Wäscherin angesteckt. Die Kranken befinden sich auf einem Isolationshause.

— Lugansk (Gouv. Jekaterinoslaw), 22. Febr. (Tel.) Im Schilofen Bergwerk wurde der Bauleiterant Dufin von fünf Verbrechern überfallen und ausgeraubt. Bei der Verfolgung wurde ein Schußmann getötet, drei verwundet. Ein Räuber erschloß sich, zwei wurden gefangen, während zwei entkamen.

Vom Wetter.

\* Wertheim, 22. Febr. Infolge des andauernden Regens welters ist der Main seit gestern von 195 auf 315 Zentimeter angewachsen. Das Wasser steigt langsam weiter.

hd Kassel, 22. Febr. (Tel.) Die Fulda, Werra und ihre Nebenflüsse steigen. Das Hochwasser hat bereits mehrere Straßen überflutet.

hd Kassel, 22. Febr. (Tel.) Bei Stangenberg ist eine Frau Ulrich auf dem Heimwege im Schnee umgekommen. Sie hinterläßt 7 Kinder.

hd Guben, 22. Febr. (Tel.) In Dolgeln, Kreis Lebus, wurde ein 15jähriges Dienstmädchen vom Sturm unter die Flügel einer Windmühle getrieben und erschlagen.

hd Hamburg, 22. Febr. (Tel.) Der Sturm drehte sich gestern abend 10 Uhr, so daß man eine zweite Sturmflut erwartete. Es liegen wieder Meldungen über mehrere Schiffsunfälle vor. Der holländische Dampfer „Prinzess Juliana“ ist getrandelt. Das Hamburger Schiff „Wellgunda“ sowie mehrere Schoner sind beschädigt in Kurhaken eingelaufen.

Unfallfälle.

hd Ingolstadt, 22. Febr. (Tel.) Eine schwere Explosion erfolgte in der Beleuchtungsanlage des Anwehens des Galtwirts Diebold in Weßfelden. Der Galtwirt wurde getötet, ein 15jähriger Sohn lebensgefährlich, ein 13jähriger Sohn leicht verletzt.

— Nizza, 22. Febr. (Tel.) Die Prinzessin zu Hohenslohe-Schillingen fuhr über die bei einer Automobilfahrt auf dem Boulevard ein Kind, das unvorsichtigerweise vor den Wagen gelaufen war. Das Kind wurde tödlich verletzt.

— Zillis, 22. Febr. (Tel.) In der Nähe von Arler an der Küste des Schwarzen Meeres wurden durch den Abbruch eines Schneeberges zwei Häuser zerstört, wobei vier Personen und eine größere Menge Vieh getötet wurden.

hd Gent, 22. Febr. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte heute früh die große Papierfabrik der Firma Witwe Wilens.

In der Fabrik wurde Tag und Nacht gearbeitet. Zur Zeit des Ausbruches des Feuers waren 70 Personen in der Fabrik beschäftigt. Es entstand eine große Panik. Eine Arbeiterin ist in den Flammen umgekommen. Trotz aller Anstrengungen der gesamten Feuerwehr der Stadt brannten auch einige benachbarte Häuser nieder. Der Schaden wird auf 1/4 Millionen Franks veranschlagt.

Die Pest.

— Charbin, 23. Febr. (Privat.) In der Stadt Keiranlin in der Mandchurie sind an der Pest pro Tag 500 Personen gestorben. Zwei russische Krankenpfleger sind der Pest zum Opfer gefallen.

— Rom, 23. Febr. (Privat.) Professor Galeotti, der gemeinsam mit Professor Vuhig ein Serum gegen die Beulenpest entdeckt hat, begibt sich in den nächsten Tagen nach der Mandchurie, um dort das Mittel im Kampfe gegen die Beulenpest praktisch zu erproben. Der Gelehrte äußert sich sehr zuversichtlich.

Gerichtszeitung.

— Leipzig, 22. Febr. (Tel.) Die Revision gegen das Urteil im Mordprozeß Breuer wurde vom Reichsgericht verworfen. Was die prozessualen Beschwerden betrifft, so ist das Reichsgericht mit dem Reichsanwalt einverstanden, daß sie unbegründet sind, soweit Beweisanträge in Frage kommen. Was die materiellen Klagen betrifft, stimmt der Senat dem Reichsanwalt bei, daß die Fragestellung nicht hätte abgelehnt werden dürfen. Die Frage aber, ob das Urteil auf diesem Verstoß beruht, war zu verneinen, denn die Geschworenen waren in der Lage, den Angeklagten wegen Totschlags und Körperverletzung zu verurteilen. Sie brauchen ihn also nicht infolge der gewählten Fragestellung wegen Mordes zu verurteilen. Deswegen wurde angenommen, daß das Urteil auf der Unterlassung dieser Frage nicht beruht.



aüßer in dem nur 6,6 Gramm betragenden Gewicht an dem künftigen Aussehen der freien Flächen, den nicht scharf abgegrenzten Randern und Buchstaben der Umschrift namentlich auf der Bildfläche erkennlich.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 23. Febr. Zu dem gestrigen 179. Geburtstag George Washingtons hatten der amerikanische Botschafter und seine Gemahlin ihre Berliner Landsleute in das neue Heim in der Reuschstraße geladen.

— Berlin, 23. Febr. (Privat.) Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge hat die konservative Fraktion des preussischen Herrenhauses in vollster Uebereinstimmung mit dem Antragsteller beschlossen, den Antrag Mirbach, durch den die Staatsregierung um geeignete Aufklärung über die Preiswirkungen der neuen Finanzgesetze ersucht werden sollte, einstellen zurückzustellen. Der Grund für diesen Beschluß liegt darin, daß die Regierung gerade jetzt bereits von selbst einen Versuch unternommen hat, in einer amtlichen Korrespondenz eine solche Aufklärung zu geben.

— Berlin, 23. Febr. (Privat.) Nach dem „Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern beschlossen, zum Etat des Reichsschatzamtes folgende Anträge einzubringen: Zur Gewährung von Beihilfen an Hausgewerbetreibende und Arbeiter, die wegen Verringerung des Tabaksteuerertrages arbeitslos geworden sind, eine Million Mark und zur Gewährung von Beihilfen an Arbeiter, die infolge des Zündwarensteuerertrages arbeitslos geworden sind, 400 000 Mark einzusetzen.

— Dresden, 23. Febr. Der Erbauer des Reichstagsgebäudes Professor Wallat tritt am 1. April in den Ruhestand.

— Braunschweig, 22. Febr. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen besichtigten heute nachmittag gegen 3 Uhr in Begleitung des Herzogregenten und der Regentin den Dom und die Burg Dankwarderode. Abends fand im Ballsaal des herzoglichen Residenzschlosses Galatanzel zu 77 Gebeten statt. Um 8 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten nach dem Hoftheater, wo Galanorstellung stattfand. Gegeben wurde zum erstenmale „Mimn von Venelos“, Drama in einem Akt von Ernst Hardt; hierauf: „Vorwärts“, Schauspiel von Josef Kauff. Während der Pause hielten die Fürstlichkeiten Cercle.

— Washington, 22. Febr. Das vom Repräsentantenhaus angenommene Plattenprogramm enthält Forderungen in Höhe von 34 Millionen Dollars. Vermutlich werden sich die Kosten infolge der durch den demokratischen Seite verlangten Achtstundentag hervorgerufenen Arbeitsbeschränkung erheblich vergrößern.

— New York, 23. Febr. (Privat.) Mexikanische Insurgenten in Süd-Kalifornien erklären, daß sie unabhängig von anderen Rebellen die Gründung eines sozialdemokratischen Staates gemeinsam mit amerikanischen Sozialisten beabsichtigen.

Der deutsche Kronprinz in Kalkutta.

— Kalkutta, 22. Febr. (Reuter.) Am vorigen Samstag wurde auf der Tigerjagd ein Kulkitreiber von einem Tiger schwer verletzt. Der Kronprinz brachte den Verwundeten in seinem eigenen Boot nach dem Militär-Hospital, besuchte ihn täglich und beschenkte ihn freigebig.

— Kalkutta, 22. Febr. Im Rückblick auf den letzten Ausflug des deutschen Kronprinzen schreibt „Pioneer“: Der Kronprinz bekundete großes Interesse für die Verhältnisse Ostbengalens, die von denen der anderen Teile Indiens in vielen Beziehungen abweichen. Auf diesem Teil der Reise standen ihm die besten Kenner des Landes zur Seite. Der wohlgeleitete Ausflug nach Ostbengalen bilde einen harmonischen Abschluß der indischen Reise des Kronprinzen.

Londoner Kaiserbesuch und Krönungsfeier.

D. London, 22. Febr. (Privat.) Zu dem angekündigten Besuch des deutschen Kaiserpaars in London schreibt Labouchere in seiner Wochenschrift „Truth“, daß Kaiser Wilhelm den Wunsch ausgesprochen habe, wenn irgend möglich der Enthüllung des Königin Victoria-Denkmal beizuwohnen zu dürfen, und daß darum die Feier eine Woche vor der Krönung angelegt worden sei.

Die Feier werde im vollen Staat stattfinden. Wahrscheinlich werde der Kaiser von Rußland durch ein Mitglied seiner Familie vertreten sein, während der König von Belgien persönlich kommen dürfte. Ebenso würden der Großherzog von Hessen und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha persönlich erwartet.

Der Kaiser und die Kaiserin würden am 15. Mai in London ankommen, dem Tage vor der Enthüllung. Die Herrschaften würden am Bord der „Hofgigolern“ bis Port Victoria fahren und von da direkt nach London kommen. Am Abend der Ankunft findet ein Familienbinnen im Buckingham-Palast statt, und am folgenden Tage, dem der Enthüllung, wird abends ein Staatsbankett im Buckingham-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

L. Mannheim, 22. Febr. Die heutige Aufführung der Sophokleischen Tragödie „König Oedipus“ durch das Reinhardt'sche Ensemble im hiesigen Nibelungenjaal hinterließ einen ganz gewaltigen, tiefen Eindruck, der sich aus dem stimmungsvollen Rahmen, aus einer grandiosen Darstellung, aus einer großzügigen, gewaltigen Regie und unvergleichlichen Dichtung zusammensetzte. Ferdinand Bonn als Oedipus und Rosa Bertens als Jokaste waren meisterhaft. — Das Publikum stand am Schluß zunächst schweigend unter dem Bann des Werkes, spendete aber dann stürmischen Beifall.

hd Wien, 23. Febr. (Tel.) Wie das „Extrablatt“ meldet, hat Direktor von Weingartner einen Engagementsvertrag für den ersten Kapellmeisterposten am Hamburger Stadttheater angenommen.

— Philadelphia, 22. Febr. (Tel.) Der deutsche Botschafter wurde von der Staatsuniversität von Pennsylvania zum Ehrendoktor ernannt. Die Feierlichkeiten waren äußerst eindrucksvoll. Der Botschafter sprach über deutsche soziale Probleme.

Vollständiger Wiederabend von Gorkom.

A.H. Karlsruhe, 23. Febr. Während die Tenoristen unserer Hofoper seit den letzten Jahren von einer ausgesprochenen Ruhelosigkeit heimgegriffen sind, haben die Hauptvertreter des Baritonfaches, der machtvoll-dramatische Darsteller und Sänger Max Büttner und der in lyrischer Weichheit seiner Stimme sich sonnende Jan van Gorkom, sich längst als die dauerhaftesten und wertvollsten Säulen des Karlsruher Hoftheaters erwiesen. Das Publikum hat hierfür mit seiner Anerkennung nicht zurückgehalten und tat es auch gestern nicht, als Herr Kammeränger von Gorkom in einem „vollständigen Wiederabend“ wieder einmal als eigener Konzertgeber im Museumsjaal erschien. Er hatte hierfür, der Bezeichnung des Abends entsprechend, ein Programm gewählt, das aus den Tiefen des Volksgemutes schöpft und doch zugleich in seinen Einzelnummern durch die neu gestaltende Seele vornehmer deutscher Liedmeister gegangen war. Joh. Brahms und Aug. Bunge, A. Jensen, Rob. Kahn und Rob. Franz steuerten dazu bei, Johann Paul Frommer mit teils romanzenhaft, teils drama-

Palast gegeben werden, dem ein diplomatischer Empfang folgen wird. Der Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin in London wird wahrscheinlich bis zum Freitag, den 19. Mai ausgedehnt werden und am Mittwoch oder Donnerstag dürfte das Kaiserpaar nach Windsor fahren.

Weiter wird berichtet, daß der Kaiser viele bekannte Persönlichkeiten empfangen werde, darunter den Premierminister Asquith, den Kriegsminister Haldane und den Schatzkanzler Lloyd George. Der Besuch werde jedoch seinen privaten Charakter nicht verlieren und es würden öffentliche Ehrungen des Kaisers von Staatswegen auf Wunsch des Kaisers unterbleiben.

hd London, 22. Febr. (Tel.) Das Programm für die Krönungsfeierlichkeiten ist heute veröffentlicht worden. Die Empfänge der fremden Vertreter und Fürstlichkeiten finden am 17., 18. und 19. Juli statt. Am 19. ist großes Festessen im Buckingham-Palast, am 20. offizieller Empfang der ausländischen Delegierten im Schloß von Buckingham, am 21. offizieller Empfang der Minister der englischen Kolonien. Abends Festessen beim Herzog von Cornwallis, am 22. Krönungsfeier, am 24. Frottenschau in Spithead, am 26. Gala-Vorstellung in der Covent Garden Oper, am 29. kirchliche Feier in der St. Pauls-Kathedrale, nachher Festessen zu Ehren des Königs, gegeben von der Stadt London.

D London, 22. Febr. (Privat.) Es steht nunmehr definitiv fest, daß die Königin Alexandra nicht an den Krönungsfeierlichkeiten teilnehmen wird, sie hat selbst diesen Wunsch ausgesprochen und erklärt, daß sie während dieser Zeit überhaupt nicht in England sein werde.

Die passive Resistenz in Oesterreich.

— Triest, 22. Febr. Im Postdienst sind die Verpflanzungen nur stellenweise bedeutender, im Telegraphendienst dagegen gering. Der Schalterdienst widert sich glatt ab.

[1] Wien, 23. Febr. (Privat.) In der Triester Geschäftswelt wird der Plan erwogen, als Protest gegen die passive Resistenz die Geschäfte drei Tage geschlossen zu halten. Die Resistenz dauert immer noch an trotz der Maßnahmen der Regierung. Das Personal, das von der Regierung nach Triest geschickt wurde, übt ebenfalls passive Resistenz.

Aus der Republik Portugal.

— Lissabon, 22. Febr. Die Nachricht, daß in La Guardia ein Aufstand ausgebrochen und der Minister der öffentlichen Arbeiten getötet worden sei, ist völlig unzutreffend. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist überhaupt nicht in La Guardia gewesen, und der Minister des Innern, der sich am 15. Februar dort befand, als der Fußboden in der Kaserne einbrach, ist bereits wieder in Lissabon.

Die Ereignisse in Marokko.

— Tanger, 22. Febr. Der Doyen des diplomatischen Korps ersuchte El Gebbas, dem Sultan mitzuteilen, daß die Hungersnot im Lande die Befolgung gerechtfertigt erscheinen lasse, daß Epidemien in Mogador ausbrechen, da viele Hungernde aus der Umgegend in die Stadt zögen. El Gebbas ordnete deshalb an, daß die Hungernden außerhalb der Stadt untergebracht werden sollen, und erspielte dem Sultan Bericht.

Rußland und China.

— Peking, 22. Febr. Aus Petersburg meldet die „Röln. Ztg.“, daß das russische Ministerium des Aeußeren greifbare Beweise unverzüglicher Erfüllung der von den Chinesen übernommenen Verpflichtungen sofort in der nachdrücklichsten Form fordern wird. Die diplomatischen Kreise in Petersburg weisen entschieden die Unterstellung des Pekingers Kabinetts zurück, Rußland sei von Deutschland beeinflusst worden. Sie erkennen vielmehr die völlige Unparteilichkeit Deutschlands nach beiden Seiten hin an.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 22. Febr. Der frühere Minister des Innern, Talaat Bey, ist zum Präsidenten des jungtürkischen Komitees gewählt worden.

hd Konstantinopel, 22. Febr. Die Anleihe von 100 Millionen, welche die Türkei in Frankreich unterzubringen sucht, dient zum Bau von ca. 10 000 Kilometer neuer Straßen. Die Ausführung dieses Straßennetzes ist französischer Unternehmen erteilt worden und erhalten diese Abschlagszahlungen im Umfange der ausgeführten Arbeiten. Mitbin hat die Türkei keine freie Verfügung über die Gelder. Diese verbleiben in Frankreich.

— Athen, 22. Febr. Zwei griechische Schiffe sind gestern bei der Grenzstation Sigaria in den Hinterhalt gefallen und von türkischen Soldaten, die 15 Schiffe auf sie abgaben, erschossen worden. Die Schiffe sind auf türkischem Gebiet gefallen. Aber nach einem vorläufigen Abkommen zwischen griechischen und türkischen Offizieren waren die griechischen Grenzsoldaten berechtigt, an diesem Punkte die Grenze zu überschreiten, um sich in Grikeraki mit Lebensmitteln zu versorgen. Auf dieselbe Weise haben die Türken vier weitere Soldaten in den

tisch tönden Sängen. Von den Liedern unseres Karlsruher Komponisten Dr. Herrn. Bauer erklang eine neue gemilderte Weise vom alten Volkslied von den drei Lilien und zur heiligen Ballade vom alten König, sowie eine von kraftvollen Akzenten belebte, vom Publikum mit besonderem Beifall ausgezeichnete Vertonung des Genjischen Reiterliedes.

Karl Stieler's elegischer Sang vom Chiemsee, der Jyslus, „Götland“, von Alexander von Jelsky komponiert, umfaßte für sich die zweite Abteilung des Abends. Aber trotz der gleichmäßigen sentimental Grundidee des Ganzen kam doch, dank der ausgezeichneten Vortragskunst Herrn von Gorkoms, eine Fülle wechselnder Stimmung herein, jedoch auch dieser im ersten Augenblick einträglich erscheinende Jyslus garte und stark bunte Farben erhielt. Diese Vortragstunde des Sängers galt all seinen Liedern ihr besonderes Leben, ließ überall ihre eigentliche Seele zu dem Hörer sprechen. Das behutsame keine Piano, das passivste ungedämmte einherströmende Forte, das den Saal mächtig erfüllte, die ganze glückliche Modulation der weichen, warmtönenden Stimme für alle Forderungen des Komponisten, aber auch des Lieddichters, die als Ergebnis der geistigen Durchdringung der einzelnen Gesänge sich mit so überaus anziehender Schlichtheit und Natürlichkeit vollzog, — es ließ Herrn von Gorkom an seinem gestrigen Wiederabend als einen wohl besonders bevorzugten Sänger deutscher Lyrik erscheinen. Das Publikum war mit Recht entzückt und ruhte mit dem anhaltenden Beifall nicht, bis der Konzertgeber sein Programm noch durch zwei vornehm gelungene Zugaben verlängert hatte. Das Großherzogspaar, welches dem Wiederabend bewohnte, beteiligte sich auch seinerseits an dem immer neuen Applaus und zeichnete den erfolgreichen Künstler, der durch Herrn Kapellmeister Georg Hofmann am Klavier trefflich begleitet wurde, durch herzliche Ansprache aus.

Humoristisches.

\* In der irischen Revolution slog ein Stück Bombe auf den Kopf eines Iren zu, der ihr mittelst einer tiefen Verbeugung auswich. Dem Wanne hinter ihm rief das Geschloß aber den Kopf weg: „Wahnsinnig!“ rief der Gerettete. „Mit Höflichkeit kommt man doch immer am weitesten!“

Hinterhalt gelockt, sie gefangen genommen und in das Innere des Landes gebracht.

Die Wirren in Persien.

— Teheran, 22. Febr. Nach Blättermeldungen hatte die russische Garnison in zwei Fällen einen Zusammenstoß mit den Schahmehenen zwischen Astara und Ardebil. Ferner wird gemeldet, daß eine starke russische Abteilung von Ardebil die Ortschaft Beramouni überfallen, Männer, Frauen und Kinder verwundet und ihre Wohnungen niedergebrannt habe.

Handel und Verkehr.

\* Mannheimer Effektenbörse vom 22. Februar. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft war heute in Cont. Verl.-Aktien zu 760 Mark pro Stück. Ferner begehrt: Frankfurter Transport-Aktien zu 2405 Mark. Oberberlin. Verl.-Aktien zu 1030 Mark, Pfälz. Nähm.- und Fahrradfabrik-Aktien zu 187,75 Proz., Portland-Zementwerke, Heidelberg zu 149,50 Proz. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 267 Proz.

Briefkasten.

E. J. hier. Der Anspruch aus Vierung von Hausarbeiten geht nur gegen den Hauseigentümer oder den Besteller und deren Rechtsnachfolger, nicht aber gegen die Hypothekargläubiger oder sonstige Gläubiger, die den Mietzins mittelst Pfändung einziehen.

E. R. 63. Die Ehefrau ist berechtigt, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, d. h. ihn zu verpfänden. Der Ehemann kann diese Schlüsselgewalt der Frau durch Herbeiführung einer Eintragung zum Güterrechtsregister des zuständigen Amtsgerichts beschränken oder ausschließen. Heimlich gemachte Schulden sind noch kein Ehegattungsgrund, wohl aber können leichfertige und trotz Verbots gemachte Schulden je nach den Umständen des Einzelfalles einen Scheidungsgrund abgeben.

U. 44. H. Die Rechte des stillen Teilhabers richten sich nach dem mit dem Geschäftsinhaber abgeschlossenen Vertrag. Verfügungen über das Geschäft oder Geschäftsvermögen stehen dem stillen Teilhaber meist nicht zu, seine Zustimmung zu Geschäften oder dem Verkauf des Unternehmens ist in diesem Falle auch nicht erforderlich. Bei Verfügungen des überlassenen Darlehens bleibt nur die Sicherung durch gerichtliche Maßnahmen. Die Zugewinnung eines Anwalts ist erforderlich.

B. 100. Wir sind der Ansicht, daß die Wohnung und Kost zur Zahlung übernommen sind und daß der Vermieter einen direkten Anspruch an den Betreffenden hat. Es kommt natürlich nur auf die Absprache bei Vermietung an.

L. S. M. 152. Es ist die Zugewinnung eines schweizerischen Advokaten erforderlich. Wegen der Prozesskorrespondenz, Erparnis an Reisen empfiehlt sich die Aufstellung eines dortigen Anwalts, der dann auch die Bevollmächtigung des schweizerischen Advokaten besorgen wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

21. Febr.: Elsa Schrott, Dienstmädchen, ledig, alt 19 Jahre; Jakob Hörl, Buchdrucker, ledig, alt 20 Jahre; Anna Jod, alt 25 Jahre, Ehefrau des Wertmeisters Hans Jod; Ludwig Hensler, Privatier, Witwer, alt 78 Jahre; Franz Dörrig, Schreiner, Witwer, alt 71 J.; Barbara Wambsgang, alt 55 Jahre, Witwe des Landwirts Ludwig Wambsgang; Elisabeth Schöll, alt 66 Jahre, Witwe des Begräbnisordners Johann Schöll; Theodor Spindelbreher, Soldat, ledig, alt 20 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. Febr. 2,70 m (21. Febr. 2,69 m). Säckingen, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 1,06 m (22. Febr. 1,03 m). Rehl, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 1,96 m (22. Febr. 2,02 m). Maxau, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 3,41 m (22. Febr. 3,50 m). Mannheim, 23. Febr. Morgens 6 Uhr 3,06 m (22. Febr. 3,24 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 23. Februar:

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 22. Frauenabteilung Oberrealschule. Schwarzwalddverein. Vereinsabend. Wioninger, Konfektionsaal. Tiergärtnerverein. Mitgliederversammlung. 4 Jahreszeiten, Hebelstr. 21. Turnverein. 8 u. Frauenabtl. Sophienstr. 14; Damen O. Guttenbergstr. Turnvereins. 8 u. Altersreihe. Keilgamm. 8 u. Dam. I. Lebnusstr. Verein für Handlungsummiss von 1858. Bertram. im Landstrecht. A. f. Verb. d. Frauenkl. 5 1/2 u. Vortr. Höb. Mädchenkl. Sophienstr. Verein Volksbildung. 8 Uhr Vortrag. Anlagengebäude der Hochschule. Verein v. Bonafreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Bei Wäscherinnen und stillenden Frauen bildet „Kufelze“ eine sehr gut erträgliche, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gern genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebigen Verabreichung von Hagergrübe darstellt. 105/106



AufdenMarki

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkalten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist ununterbrochen. 8662a

Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlsruh. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marion-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Kaiserstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 85; A. Salzer-Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie Söfenstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen, Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 100/107

Geschäftliche Mitteilungen.

29. Münchener Pferdemarkt. Am 19., 20. und 21. April findet in München ein Pferdemarkt für Zucht-, Luxus- und Arbeitspferde statt. Mit dem Markte ist eine Prämierung und Verlosung von Pferden verbunden. Für die Prämierung sind 14 840 Mark vorgelegt. Verlost werden fünf Gespanne, darunter ein Viererzug, 46 Pferde und 4000 Geldgewinne im Gesamtwerte von 100 000 Mark. Programme, Verlosungspläne, auch Pferdefoto, sind durch das Sekretariat des Pferdewirtschaftersvereins München, Fernstraße 9, zu beziehen. 120/10







**Schwarzwaldverein**  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag den  
23. Februar 1911  
**Vereins - Abend**  
im Moninger,  
Konkordiansaal.



**Liedernarrhalla Karlsruhe**

Samstag, den 25. Febr. 1911  
im Feenhaft beleuchteten Vereins-  
lokal - Löwenrachen -

grosser, sensationeller  
**Freigeig - Beg** ausgestatteter  
**Herrenabend**

wozu wir unsere närrischen Mit-  
glieder und solche, welche es  
werden wollen, freundlichst ein-  
laden.

Auftreten erstklassiger Kapa-  
zitäten

**Musik:** Fürstliche Banda des  
Prinzen Karneval.

Aufgang 8<sup>1/2</sup>, äunlich wie immer!  
Humor und Ha...schüssel nicht  
vergessen! 302

**Der Narrenrat.**  
S. 11er.

**Verein ehem. Kaiser-Grenadiere**  
Regiment Nr. 110.  
Samstag, den  
25. Februar 1911:



**Vereins-  
Abend**  
im Lokal „Lands-  
recht“, Ecke Herren-  
strasse u. Zirkel.  
Regimentskamerab.  
Hier willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein i. Handlungs-Commis v. 1853**  
(kaufm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend  
**Versammlung im Restaurant**  
„Landsrecht“ (Zirkel) altdeutsches  
Zimmer.

**Verein von Vogelfreunden**  
Karlsruhe.

Heute Donnerstag, abends 9 Uhr  
**Wochenversammlung**  
im Vereinslokal „Goldner Adler“.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

Größere Auswahl schöner  
**Maskenkostüme**  
billig zu verleihen u. zu verkaufen  
Frau Fr. Marfels, Wwe.,  
Leopoldstrasse 33, 3. St. 12.9

**Bitte nicht lesen!**  
Wenn ein Ofen nicht genügend  
beheizt oder alle Hitze in den Kamin  
entweichen läßt, oder ein Ofen nicht  
backt oder bräut, der wende sich an  
**Willy. Weiß, Blechmeister**  
in Karlsruhe, Baden. 3.2

Bei Husten und Heiserkeit  
sind 2498.5.4  
**Malz-Honig Bonbons**  
per Paket 30 Pfg. am besten.  
Nur erhältlich in  
**Drogerie Th. Walz.**

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
hochmodern, für nur 280 Mark.

**Speisezimmer,**  
hochfein, bestes in großem Buffet,  
Arbeits-, Umbau für nur 340 Mark.  
zu verkaufen.

Neuerst günstige Gelegen-  
heit für Brautleute.  
**Werner, Schlossplatz 13, Einz.**  
Karls-Friedrichstrasse, part., rechtl.

**Baden - Baden.**  
Ein sich als Haushaltungs-Pen-  
sionist für junge Damen oder  
Fremdenpension vorzüglich e-  
genes Haus abe d. Bäder u. erste  
Schulen ist umständehalber sehr  
günstig zu verkaufen.

Nikores durch **Falk & Grotz,**  
Haus Reichert, B.-Baden. 172a.21

**Acker**  
zu verkaufen an der Brauerstrasse.  
Offert. unter Nr. 25704 an die  
Expd. der „Bad. Presse“.

**Frauenbildung - Frauenstudium,**  
**Frauenstimmrecht und Rechtsauskunftsstelle für Frauen.**

**Vortragsszyklus Karlsruher Frauen.**  
Freitag, den 24. Februar, abends 7/9 Uhr, findet im oberen  
Saale der „Bier Jahreszeiten“, Gabelstrasse, der 5. und letzte  
Vortrag unseres Zyklus

„Die proletarische Frauenbewegung“  
statt. Referentin: Frau Elsa Rückert.  
„Gäste willkommen!“ Die Vorstände.

**Gesangverein „Freundschaft“ Karlsruhe.**

Samstag den 25. ds. Mts., abends 7/9 Uhr,  
im „Monopolhotel“:

**Kostüm - Fest.**  
Sänger-Ausflug auf die Alpen. Ball- u. Konzertmusik.

Unsere werthen Mitglieder und deren Angehörigen  
laden wir mit dem Bemerken freundlichst ein, daß Karten  
für Eingeführte bei den Herren Stöber, Brauerstr. 1, Giller, Bal-  
strasse 26 und Gerste, Marienstr. 15, in Empfang genommen werden  
können und betreffen noch auf die zugegangenen Briefe.  
Der Vorstand.

**Ski - Club Schwarzwald.**  
Am Sonntag, den 26. Februar 1911 finden  
bei Kurhaus Hundseck

**S.C.S. Schneelduhwettläufe**  
der Ortsgruppen  
Karlsruhe - Badener Höhe und Mannheim-Ludwigs-  
hafen statt. - Hier zu laden wir unsere Mitglieder und Freunde  
des Skisports ein. Bestellungen von Zimmern, Mittagessen und Schlitten von  
Oberst an Herren Hammer & Maushardt, Kurhaus Hundseck,  
zu richten. Der Vorstand.

**Café-Restaurant „Grünwald“.**  
am Hauptbahnhof „Grünwald“.  
Heute Donnerstag  
**Großer Schlachttag!**  
Prinz-Bier und Münchner Löwenbräu.  
Gute Küche. - Zivile Preise.  
NB. Empfehle einen gut ventilirten Saal (80-120 Per-  
sonen), zur Abhaltung von Versammlungen, Anzeigen etc.  
3051 Hochachtungsvoll  
Direktion: K. Eisinger.

**Ecke Garten- Neuer Kaiserhof Ecke Garten-  
u. Leisingstr. u. Leisingstr.**

Heute, Donnerstag, 8 1/2 Uhr abends:  
**Großer Fastnachts-Sch'orum**  
unter Mitwirkung einer Abteilung der Leib-Trag-Kap.  
Mühen sind im Lokal erhältlich. Eintritt frei.

Es ladet er-  
gebenst ein **J. Müller.**

**Zum Eichbaum.**  
Heute Donnerstag den 23. Februar:  
**Humoristisches Konzert**  
Truppe Rensmann. 25736

**Duplach. Hotel-Restaurant Karlsburg.**  
Donnerstag, 23. Februar, abends 8 Uhr,  
in den festlich a la Mündener Rothenberg decorierten Lokalen

**groß. Bockbierfest**  
(Berthold-Bräu)  
verbunden mit  
**fidelem Konzert**

der waschechten Dachauer Bauernkapelle.  
Bedienung in Altmündener Original-Tracht. 25553.2.2  
Ergebnis ladet ein **Hans Haas.**

**Restaurant „Goldener Adler“**  
am Marktplatz. - Telefon 2614. 1409  
Montags und Donnerstags:  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr an die beliebten  
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,  
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

**Masken-Anzug.**  
Echte Kammerherr Gala-Uniform,  
fast neu, mit Goldstickerei ist zu ver-  
leihen, ev. auch billig zu verkaufen.  
Zu erfr. bei Herrn Frieseur Koch,  
Kreuzstrasse 5, Baden. 25898.3.3

**Maskenkostüme.** Elegante Fia-  
nen, 2 Zigeunerinnen billig zu ver-  
leihen, oder zu verkaufen. 25738.2.1  
Ehrenweinstr. 5, 4. St., Dillstadt.

**Chönes Holländer- u. Schwis-  
wäderkostüm (für Dame) billig  
zu verkaufen. 25725  
Jollstrasse 12, 3. Stod, lls.**

**Gebr. Chaiselongue**  
mit Dede für 20 Mk. zu verkaufen.  
3019 Kronenstr. 32, Müden.

**Sherren- u. Damenfahrrad (Adler)**  
mit Freilauf, sportbill. abzugeben.  
25739.2.1 Durlacherstr. 59, 3. St.

**Colosseum - Restaurant.**  
Heute, sowie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**

**Entstaube  
Dein Heim**

Wissen Sie,  
wieviel Staub in Ihren Tep-  
pichen, Vorhängen, Kleidern,  
Möbeln und an den Wänden  
Ihrer Wohnung sitzt?

Wissen Sie,  
welche Arbeit Sie mit einem  
Entstauber

„Daisy“  
in Ihrem Heim, Ihrem Büro,  
Ihrer Fabrik etc. ersparen  
können?

Wenn nicht,  
dann lassen Sie sich einen  
„Daisy“  
vorführen.

Sie werden  
Ihr blaues Wunder sehen  
und nicht begreifen, wie Sie  
bisher in Bazillenherden at-  
men und leben konnten.

Prospekte gratis und franko  
durch  
**Leonhardt & Merkle**  
Karlsruhe

Hirschstrasse 46,  
12.10 Telephon 2915. 1927

**Motor zu kauf. gesucht.**  
Ein gebrauchter, noch gut fun-  
tionierender 4-6 PS-Gas- oder  
Benzin-Motor mit Magnetzünd-  
ung wird sofort gegen Kauffa zu  
kaufen gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter Nr. 3039 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**2 Kimono,**  
noch neu, billig zu verkaufen.  
25735 Waldstr. 46, 2. Stod.

In best. Zustande befindl. Bad-  
einrichtung zu verkaufen. 25742  
Inkaltationsgesch. K. Reinhold  
Nachf., Akademiestr. 16.

**Konrad  
Schwarz**  
Grosch. Hochisferant  
**50 Waldstr. 50**  
Telephon 352  
empfiehlt  
**Beleuchtungskörper**  
für Gas- und elektr. Licht  
in reichster Auswahl.  
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Donnerstag den 23. Februar.  
41. Abonnements-Vorstellung a der

**Maria Stuart.**  
Trauerspiel in 5 A. von Schiller.  
Regie: Otto Kienjocher.  
Personen:  
Elisabeth, Königin von  
England M. Frauendorfer.  
Maria Stuart, Königin  
von Schottland, Ge-  
fangene in England E. Dellamp  
Robert Dudley, Graf v.  
Leicester Fritz Herz.  
George Talbot, Graf v.  
Shrewsbury Jos. Marz.  
Wilhelm Cecil, Baron  
von Burleigh W. Wäfermann.  
Wilhelm Davison, Staats-  
sekretär Karl Köstlin.  
Graf von Kent F. Gemmede.  
Graf Aubespine, franz.  
Gesandter Hugo Höder.  
Graf Bellievre, außer-  
ordentlicher Botschaf-  
ter von Frankreich F. Kampers  
Ritter Amias Rautel.  
Güter der Maria W. Kempf.  
Druegen Erhard v. Schneider.  
Mortimer, sein Neffe S. Bloß.  
In Diensten der Königin Maria:  
Melvil, Haushofmeister A. Hallego.  
Danna Kennedy, Chr. Friedlein.  
Amme Margaretha Aurl, Kam-  
merfrau Maria Genter.  
Burghohn, Leibarzt G. Benedict.  
O'Neil, Mortimers  
Freund Otto Sertel.  
Offizier der Leib-  
wache R. Schneider.  
Ein Page Wilhelm Schneider.  
Der Scherif der Grafschaft.  
Englische und französische Hof-  
herren, Pagen, Trabanten.  
Dienerinnen der Königin von  
Schottland. Gefolge des Scherifs.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Kass.-Eröffnung: 7 1/2 Uhr.  
Mittel-Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

**Ev!**

Unterertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht,  
ihre liebe Freunde und Bundesbrüder von dem in  
Dresden erfolgten Ableben ihres lieben Ehenburschen

**Julius Ernst Naehrer**  
Grossh. Bad. Bauinspektor a. D.

geziemend in Kenntnis zu setzen. 3061

**Die Karlsruher Burschenschaft Arminia**  
I. A.  
Gustav Giehne (XX) XX.

**Danksgagung.**

Für die vielen wohlthunenden Beweise der Teilnahme  
während der Krankheit und beim Heimgang meiner lieben,  
teuren Gattin, unserer unbegreiflichen Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Albertine Rogge,**  
geb. Schreiber,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die tröstenden  
Worte des Herrn Hofpredigers Fischer am Sarge der Ent-  
schlafenen danken herzlich 25689

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 22. Februar 1911.

**Trauerhüte**  
in grosser Auswahl stets vorräthig. 2768\*  
- Nur eigenes Fabrikat. -

**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Wie neu**  
wird jeder bei mir gewaschene u. gebügelte

**Herren-Anzug.**

Preis für den ganzen Anzug . . . . . 220  
" die Jacke . . . . . 1.-  
" " " Hose . . . . . 1.-80  
" " " Weste . . . . . 1.-40  
" " " den Mantel . . . . . 2.-50  
Sportsachen . . . . . 80 bis 1.-  
Sportschuhe . . . . . 1.-50  
(Die Sachen werden unentgeltlich abgeholt und wieder zugestellt.)

**Dampf-Waschanstalt**  
**August Pfütznner**

Karlsruhe, Rüppurr, Langestr. 2.

Filialen { Karlsruhe: Karlstr. 27.  
" " " Schützenstr. 48.  
" " " Zähringerstr. 58a.  
Durlach: Hauptstr. 46. 852-10.7  
Telephon 1447. Telephon 1447.

**Mehl Mehl**  
aus ersten süddeutschen Mühlen

**Mehl 0** { 1 Pfund 18,-  
5 Pfund 85,-

**Mehl I** { 1 Pfund 17,-  
5 Pfund 80,-

**Mehl II** { 5 Pfund Säckchen 95,-  
10 Pfund Säckchen 1.90  
25 Pfund Säckchen 4.25

empfiehlt in bekannter Güte

**Bucherer**  
in den bekannten Filialen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt  
in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Leigwaren

4.2 und 2813

Dürrobst

Bruch-Maccaroni

Maccaroni, offen die Fbd. 28 Ffa. dünn Fbd. 34 Ffa.

Gemüse-Nudeln breite Hausmacher Pfundbon 30 Ffa. an

Eier-Hausmacher nur in Paket - 1/2 Fbd. 40 Ffa. 1/2 Fbd. 20 Ffa.

Neue Zwetschgen von 32 Ffa. an Zwetschgen ohne Steine Fbd. 50 Ffa.

Kranzseigen Fbd. 27 Ffa.

Birnbutzel Fbd. 18 Ffa.

Dampfpfäfel Fbd. 62 Ffa.

Californische Pfirsiche und Aprikosen Fbd. 70 Ffa.

Datteln Fbd. 35 Ffa.

Mischobst sehr beliebt 30 u. 40 Ffa. befest. ohne Stein 60 Ffa.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Klavier-Unterricht für Anfänger, wird gründl. erteilt. Bei wöchentl. 1 Stunde 4 Mk. pro Monat. Offerten unter Nr. 25706 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lüchtiger Hoch-u. Flachschiff gesucht. Off. unter Nr. 17206 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. Witwer, 39 J., Werkmeister m. sehr gutem Gehalt, (3 Knaben im Alter v. 7-15 J.) wünscht m. Dame (auch Witwe) in Verabz. zu treten. Ein bald. Heirat. Zusätzl. Offerten mit Bild erb. u. F. K. 50 Hauptpostf. Baden-Baden. Diskr. selbstverst.

Kind (Tina) ein Monat alt, von guter Herkunft, wird ohne gegenseitige Vergütung als eigen abgegeben. Offerten unter Nr. 25672 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer würde Mädchen, 2 1/2 Jahre, an Kindesstatt annehmen, ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter Nr. 25707 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bürgerverein der Oststadt G. B. Einladung.

Hiermit beehren wir uns, die verehrl. Mitglieder unseres Vereins zu dem am Dienstag den 14. März, abends 7/9 Uhr im neuen Saale des Restaurants „Gottesaner Schlösschens“ stattzufindenden

General-Versammlung

sehr ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Befanntgabe des Protokolls der letzten General-Versammlung. 2. Bericht des Schriftführers und Rechners. 3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission. 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 5. Beratung etwaiger Vorträge. 6. Verschiedenes.

Die Anträge für die Generalversammlung sind schriftlich bis spätestens Freitag, den 10. März bei dem Vorsitzenden, Herrn Boisselot, Leiter einzureichen. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlstraße, den 23. Februar 1911.

Billiges Schweineschmalz

garantiert rein fein amerikanisches per Pfund 85 Pfg.

- Kunstpfisefett per Pfund 70 Pfg. Pflanzenfett, gelb u. weiß „ 60 Pfg. Margarine, Extra-Qualität „ 72 Pfg. Palmona 1/2 Pfund-Paket 45 Pfg. Frayus 1/2 Pfund-Paket 40 Pfg. Badöl, feinstes per Liter 80 Pfg.

Gottlieb Schöpf

Telephon 2826 Luisenstraße 34, Schützenstraße 13, Grenzstraße 2, Uhlandstraße 21. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe zu nützigen Preisen. Kronenstr. 8, Seitenbau, parterre. 25715.2.1

Villenplatz

Höhe Augustenburg-Gröbigen, Aussicht auf Rhein- und Pfalz, billig zu verkaufen. 2.2. Geht Off. unter Nr. 1732a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Villa

(Kusturort Vergabern) massiv, m. 2 Terrassen, gr. Obst- u. Biergarten, Stajaniemal, f. d. Lage, a. Wald geleg., billig zu verkaufen, evtl. auf mehrere Jahre zu vermieten. Offerten bef. unter Nr. 1504a die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasmotor

preiswert zu verkaufen. Der Motor kann im Betrieb eingesehen werden. 1739a.2.2

Kanarienhahn

echter Ganzer Hahn, zu 5 Mk. zu verkaufen, evtl. auch 2 Hennen für 3 Mk. Rab. Amalienstr. 27. 4. St.

Zu verkaufen

1 Damenabrad, fast neu, 1 Waschtisch m. Spiegelglas, we. Plasmangel. Zu ertr. Karlsruh. 62. I. W.

Stellen-Angebote

Junger Mann gelandeter Steuerr. u. Maschinen-schreiber, auf das Büro einer Kohlen-Großhandlung zum Eintritt per 1. April d. J. gesucht. 2.1 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 3036 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb.

Herr gesucht.

Geeignete Bewerber wollen sich melden unter Bekanntgabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Vorlage von Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3010 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaugehilfe

zu sofort gesucht. Meldung, Lebenslauf und Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion der Badischen Lokals-Bahnlinien, Aktiengesellschaft in Karlsruhe, Erlingerstraße 53.

Beräuberin

für Herren-Modesachen gesucht. Den Offerten sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Off. unter Nr. 25673 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Elektromonteur

der sehr gute Erfahrungen in Licht- und Kraftanlagen besitzt, bei hohem Lohne in dauernde Stellung nachwärts gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen. 3038

Bauschlosser

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 1517a.3.3

Kürschner-Behring

kann Offern eintraten und gründl. Ausbildung erhalten. Adolf Lindenlaub, Kürschnermeister, Kaiserstraße Nr. 191.

Lüchtiger u. zuverlässiger Arbeiter

29 Jahre alt, gelernter Schlosser, sucht Vertrauensposten. Derselbe würde auch die Vertretung einer Fabrik einschlägiger Artikel übernehmen. Näheres durch 3032.3.1

Holzmonteur

tüchtig, selbständig gesucht. Offerten unter Nr. 25643 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

per 1. April für Manufakturwaren- und Ausheuergeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 2977 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Privat-Dienstboten

Arbeitsamt 2889.2.2 jeber Art. 2889.2.2

Städt. Arbeitsamt

(metbl. Arbeitsschweizer), Zähringerstr. 100, Telefon 629.

Buffetanfängerin

jüngere Koch, Restaurations- und Weißschneiderei, sowie Haus-u. Küchen-mädchen sofort gesucht. 25746

Köchin

Für 1. März suche ich ein tüchtiges Mädchen, das perfekt kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, in ein herrschaftl. Haus. Zu erfragen unter Nr. 25368 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

auf 1. oder 15. März ein einf., fleiß. Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und auch etwas kochen kann. Lohn und Behandlung gut. 3035

Kinderfräulein

evang., mit guten Zeugnissen. Gräfin Pfeil, Wendstr. 4.

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten auf sofort oder später gesucht. Zu erfragen Herrenstraße 25, Trifurkaden.

Mädchen-Gesuch

Ein anständiges, ehrliches, Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit gerne übernimmt, wird auf 1. März gesucht. Vorzustellen 9 bis 11 und 8 bis 5 Uhr. 25680.2.1

Tüchtiges Mädchen für alles

auf sofort gesucht. 25701

Mädchen

Umständehalber zum 15. März oder 1. April ein jüngeres Mädchen gesucht, für einen Haushalt von zwei Personen. Zu melden 25627

Ein Mädchen

das kochen kann auf 1. März gesucht. Hoher Lohn. Eisenlohrstraße 33, 3. Stod. 25431.3.3

Eine Frau oder Mädchen

tagsüber für häusl. Arbeiten gesucht. 25757

Mehl-Umschlag!

Zur Fastnachts-Bäckerei

Table with 4 columns: Mehlart, 5 Pfd., 10 Pfd., 25 Pfd., 100 Pfd. Prices listed for various flour types like Feinstes Kuchenmehl, Feinstes Konfektmehl, Feinstes Phoenix-Extramehl, etc.

Luger & Filialen.

Bestellungen sind nach Durlach zu richten.

Welcher Schneidermeister

nimmt einen ordentlichen Jungen auf Oftern in die Lehre. Offert. unter Nr. 25650 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

tätig war, sucht Stelle auf 1. April. Offerten unter Nr. 25659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

Fräulein gewissen Alters, tüchtig und erfahren in Küche und Haushalt, sucht Stelle, am liebsten bei einem Herrn oder als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten unter Nr. 25692 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ältere Köchin sucht Stellung

in besserem Haushalt. 25710.2.1

Vermietungen.

Büro

bestehend aus zwei großen Zimmern, eine Treppe hoch, nach der Straße gehend, per 1. April zu vermieten.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

Freundl. Wohnung

Kranz, 2 Treppen, 1 Zim., Alkov., Küche, Keller an alleinst. ruhige Mieterin zu verm. Off. u. Nr. 2965 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bismarckstr. 29

der 2. Stod mit 7 Zimmern, reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten; der 1. Stod mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Wohlfahrtstr. 30

3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten, auch eine Schlafstelle f. ein ordentliches Fräulein. 25729

Waldhornstr. 21, IV.

ist per 1. März ein schönes Salonzimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten, mit oder ohne Pension. 25682

Freundl. möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang in ruhig. Gasse auf 1. März od. später zu vermieten. Rab. Körnerstr. 31, II. 25732.2.1

Ein gut möbl. Zimmer

ist mit Pension sofort oder auf 1. März billig zu vermieten. 25688

Waldhornstraße 28a, 4. Stod.

nächst der Kaiserstraße.

Westendstr. 20, parl.

hübsch möbl. Salon- und Schlafzimmer auf 1. März od. später zu vermieten. 25596

Zimmer, einfach möbliertes

ist an Herrn od. Fräul. auf sofort od. 1. März zu vermieten. 25760

2.1 Adlerstraße 28, Seitenb. III.

Amalienstraße 22, 1. Stod. schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an soliden Herrn zu vermieten. Rab. im Laden. 25730

Kellerstraße 17, 8. St., in nächster Nähe des Mühlburgertores

ist ein freundl. möbliertes, kleineres Zimmer auf 1. März an soliden Herrn zu vermieten. 25751

Bernhardstraße 6, parl.

ist ein schönes, sehr gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Auf Wunsch Klavier. Auch darübergehend. 25687

Leopoldstraße 30, 3 Treppen

ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 25698

Schönenstr. 48, parl.

erhalten solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis. 25265.6.4

Waldhornstr. 21, IV.

ist per 1. März ein schönes Salonzimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten, mit oder ohne Pension. 25682

Miet-Gesuche.

Kleinerer Laden

mit 2 Schaufenstern gesucht. Gg. Kaiserstr. von Marktplatz bis zur Waldstraße. Schattenseite bevorzugt. Offerten unter Nr. 25674 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung

auf 15. März zu mieten gesucht. 380-400 Mk. Offerten unter Nr. 25748 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfach möbl., helles Zimmer

mit ganzem oder teilweiser Pension auf 1. März gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 25708 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- und Schlafzimmer

sehr schön, bei älterer alleinst. Dame auf 1. März abzugeben. Rab. Bismarckstraße 17, 2. Stod. nächst Waldhornstraße.

Zimmer mit vorz. Pension

zu vermieten. Näheres Waldhornstr. 8, 2. Et. 25745

Kreuzstraße 29, 3 Treppen

nabe dem Hauptbahnhof, vis-a-vis dem Palastgarten, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer per 1. März zu vermieten. 25746



Verkauf von Altmaterial, Ceer u. Kohlenwasserstoffe.

Wir haben öffentlich zu verkaufen: a) Betriebsmaterialien: Seile, Blisch, Leder, Rohhaar, Glas, Gummi u. Kautschukwaren, ...

Versteigerung.

Freitag, den 24. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrag Nüpprerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 1 Pianino, bereits neu, 1 eich. Buffet, 1 Buffet mit Marmorplatte, ...

J. Madlener, Auktionator.

Kurhaus Herrenwies

750 u. d. M. Telefon: Amt Bühl empfiehlt sich bestens als Aufenthalt über die Fastnachtstage. Großes freies Gelände für Wintersport.

Lugano Landgrafs Hotel Bellevue am See

Herliche Lage gegenüber dem Landungsplatz „Paradiso“ I. Rangs mit 100 Betten, Zimmer von Fr. 3.50 bis 7.—, Pension von Fr. 8.— bis 15.—

Gold. Medaille Paris 1900. Großer Preis St. Louis 1904

Langjähriger, glänzender Erfolg!

KALODERMA zur Schönheitspflege der Haut!

Trotz aller Nachahmungen unerreicht! In allen Kulturstaaten im Gebrauch!

Kaloderma-Gelee

Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

Kaloderma-Seife

Preis 50 Pfg., 3 Stück 1.40 M.

Kaloderma-Reispuder

Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

Kaloderma-Rasierseife

in Aluminium-Hälson Preis 1 Mk.

F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten, Karlsruhe.

Zu haben in:

Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Ausnahme-Angebot für die Fastnachtsbäckerei.

- Schweinejchmalz ff. amerikan. garant. rein u. blühend. Pfd. 64 1/2
Pflanzenbuttermargarine Pfd. 52 1/2
Pflanzenbutter weiß, in Taf., gar. reinlichmed. Pfd. 50 1/2
Kaffees stets frisch gebrannte, per Pfd. von 1 20
Tees echt chin., neueste Ernte, per Pfd. von 1 20
Kakao garant., echt holl. per Pfd. von 75 an
Bismarckheringe frische, feinste Ware Doie 1 55
Rollmöpfe frische, Berliner feinste Ware Stüd 5 1/2
Pflaumen Serb., getr. per Pfd. 24 1/2
Stal. Birnschnitz ff. getr. per Pfd. 18 1/2
Weizen-Blütenmehl feinstes per Pfd. 16, 17, 18 1/2

General-Depot von HUSTIN gegen Husten und Heiserkeit per Originalbeutel 15 1/2

Gemeinsame Bezugsquelle, daher billige Preise. Heinrich Kohlwes, Amalienstr. 25a
Geschw. Hauenstein, Wilhelmstr. 30
Geschw. Feibelmann, Mühlburg, Rheinstraße 34a

Bucherer

- Neue Aprikosen Pfd. 70 1/2
Neue türk. Zwetschgen Pfd. 30 u. 35 1/2
Neue Dampfpfäfel Pfd. 58 1/2
Neue Kirschen, acir. Pfd. 35 1/2
Mischobst, sehr beliebt Pfd. 37 1/2
Mischobst, gutes Pfd. 27 1/2
Neue Franzosen Pfd. 26 1/2

Bucherer in den bekannten Filialen.

Wer getragen

Kleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Jean Kisse Hoflieferant

- Holl. Schellfische, Kabeljau, Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Hechte, Heilbutt, Zander, Felchen, Rheinsalm.
Fisch-Räucherwaren und Marinaden.
Leb. u. gek. Hummern, Austern, Kaviar.
Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapauern, Hähnen.
Obst- und Gemüsekonserven mit 10% Rabatt.

Pianos

in modern. Ausführung und großer Haltbarkeit werden unter mehrjähr. sachm. Garantie billig abgegeben. Philipp Hottenstein Klaviermacher, Pianohandlg. Herrenstraße 58. 35890

Schreibmaschinen

- zu verkaufen: 2995
1 Lilliput . . . . . M. 25.
1 Rignon . . . . . M. 80.
1 Hammond . . . . . M. 120.
1 Stangler . . . . . M. 200.
1 Adler . . . . . M. 220.
1 Ideal . . . . . M. 230.
1 Stöwer . . . . . M. 250.

Gebr. Boscherl

Drogerie-Einrichtung, National-Registrierkaffe, großer Doppel-Whit, großer Kaffenschrank werden billig abgegeben bei Albert Salzer, Karlsruhe.

Diwan

mehrere neue, gut gearb. Stoff-, Rind- u. Leinwanddiwanen verb. u. Garantie u. 26, 36, 42 M. anverkauft. Seltener Gelegenheitskauf 35438 R. Köhler, Lapez, Schützenstr. 53, II

Wer übernimmt Umzug

einer 3 Zimmerwohnung von Stein- garten nach Ebersheim und zu welchem Preis? Off. unter 35677 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Primaner

erteilt Nachhilfeunterricht in Gym- nasiaufgaben. Off. unt. Nr. 35675 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat

Gebild. Fräul., anfangs 30., mit 12000 M. Verm., tüchtig im Ge- schäft u. Hauswart, fleißig und be- scheiden, wünscht mit alter., kath. Herrn, Beamter od. bess. Geschäfts- mann, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Off. unt. Nr. 35703 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

500 Mark

zu leihen gesucht von Studierenden zur Beendigung seiner Studien. Offerten unter J. K., postlag. Karlsruhe. 35743.2.1

Breite, silberne Halskette verloren

Rittm. nachm. 3 Uhr auf d. Weg Eisenlohrstr.—Ludwig-Büh-Stran- denheim. Siegen gute Belohn. abzug. 3038 Eisenlohrstr. 35, 2. Stod.

Gefunden am Sonntag

eine silberne Damenuhr. Abgehoben gegen Er- stattung der Inhaberslofen. 3043 Beethovenstr. 2.

Süßig abzugeben

von bess., gel. Herrn, mittl. Figur, seine schw. Wdte, Felicine, Ueber- zieher, Sabelrod. 35727 Helfersstraße 17, 2. Stod.

Gebr. Kanapee,

neu aufgearbeitet, für 20 M. zu verkaufen. 3021 Kronenstr. 32, Hinterhaus.

Schön. Maskenkostüm

Schön. Maskenkostüm, neu, besteb.: 2 Vettstücken, 2 Knäufliche m. Warm-, 2 Knäufliche m. Warm- u. Spitzel- aufsatz, Spiegelkranz, 2 Stirn-, 2 Band- tücher für 285 M. zu verkauf. 3020.4.1 Kronenstr. 32, Hinterh.

Maskenkostüm

einige sehr schöne, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. 35366.3.1 Karlsruhe, 25. i. Meberstr.

Maskenkostüm

Ein elegant. Masken-Kostüm (Eisport) billig zu verkaufen. Marienstr. 16, Seitenbau II, r.

„LUX“

Privat-Detectiv-Institut und Auskunfts-Büro. Inhaber Th. Allenbach und J. Schaller, Karlsruhe i. B., Kronenstr. 12/14. Telefon 2778

Auskünfte

über Vermögens- u. Familienver- hältnisse, Einkommen u. s. w. Ermittlungen und Erhebungen jeglicher Art. Ebenso Lieberwan- ungen, Anfertigungen von Bittge- lüchen, Eingaben, Schriftsätzen etc.

Eltern

verschicken vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensver- sicherungsbank Aktien-Gesellsch. Berlin. Prospekte und Auskünfte durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telefon 2808.

Einziehung dubioser Forderungen.

26.8 Große Erfolge! Beste Referenzen! W. F. Krüger, Karlsruhe, Adlerstraße 40.

Weiterer Abschlag!

Marinaden

Aus unserem zehnten direkten Waggon: Bismarck-Heringe

offen Stüd 4 Pfa. 4 Liter-Dose 1.60

Rollmöpse offen Stüd 4 Pfa. 4 Liter-Dose 1.60

Brat-Heringe Stüd 8 Pfa. 8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee 1/4 Pfd. 10 Pfa. 4 Liter-Dose 2.00

Sardinen 5 Pfd.-Käffel offen Pfd. 30 Pfa. 1.70

Neue Holländer Voll-Heringe große Pische Stüd 4 Pfa.

extra ausgeleschte Milchener Stüd 6 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und ganze Biersäle, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbetet An- u. Verkaufsgeschäft Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Giebelwand

zu Reklamezwecken in Zentrum der Stadt abzugeben. Offerten unter Nr. 2924 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Wirtschaft

mit schöner Wohnung, ist der 1./4. aber später in Kapf zu vergeben. Offerten unter Nr. 35539 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Großes Restaurant

in Straßburg ist zu verpachten. Kautionsfähige Metzger od. Koch bevorzugt. Offerten unter Nr. 1250a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasmotor

5 bis 8 PS., Gille, liegend, wie neu billig zu verkaufen. 34575.3.4 Max David, Karlsruhe, Dudenstraße 6.